

Samstag 26. 12. 1903. 18. Jahrgang. Nr. 1. Preis 10 Pf. Subskriptionspreis 1.75 A. pro Quartal. Exkl. Zustellungsgebühr.

Wiesb
er



Die Expedition des General-Anzeiger befindet sich in der Hauptstadt Wiesbaden, im Hofe des ehemaligen Kurfürstlichen Schlosses, Nr. 109. Telefon-Nr. 109.

General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Freiwilligen: ...

Geschäftsstelle: ...

Notationsdruck und Verlag der Wiesbader Verlagsgesellschaft

Nr. 1. Postliste Nr. 8167. Donnerstag, den 1. 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang

Abonnents-Einladung.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den täglich auskommenden in 2 Ausgaben erscheinenden

„Wiesbader General-Anzeiger“

mit dem „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Die Tendenz des Wiesbader General-Anzeigers ist absolut unparteiisch. Durch seine geschriebenen Artikel unterrichtet der General-Anzeiger alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik und politischen Tagesfragen; die Darstellung ist kurz, bündig und vollständig. Zudem gibt er in einer Reihe von sorgfältig bearbeiteten Nachrichten eine Übersicht über die allgemeine politische Lage. Ein umfangreicher Dienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des General-Anzeigers auf die schnellste Weise über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt wendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung aller Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung; durch seine Anzeigengruppe eines eigenen Reporters und Korrespondenten hat der General-Anzeiger täglich eine Fülle von Originalnotizen, über die die übrigen Zeitungen nicht verfügen. Dem Leser des kommunalen Lebens ist ein hervorragendes Interesse; er interessiert sich für den heimischen Raum in ganz gelebten Worten eine Stelle bereitet. Die verschiedenen Ereignisse in Wiesbaden finden im General-Anzeiger eine der wichtigsten Stellen. Die Interessen in Wiesbaden werden in der weitestgehenden Weise vertreten.

Aus jeder Nummer des General-Anzeigers findet der Leser über alle bemerkenswerten Vorgänge aus dem reichen kulturellen Wiesbader Leben, in dem der Leser sich täglich einen ausgezeichneten Raum für seine Artikel aller Art, unter Belletristik, Spiel und Sport finden im Heftchen weitgehende Berücksichtigung. Dem Leser beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen, überaus interessanten Romans.

Kritik des Schicksals

von H. v. Sersdorff.

Der zweifelslos das größte Interesse unserer Leser finden wird.

Nicht weniger

4 Gratisbeiblätter

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „Unterhaltungsblatt“ das Heftchen und dem Roman, der „Landwirth“ den geistlichen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „Humorist“ neben illustrierten „Deutschen Blättern“ einer fröhlichen Weltanschauung repräsentiert.

Täglich erscheint das Amtsblatt des General-Anzeigers

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die ständesamtlichen Nachrichten, die Kursprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen **zuerst** und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgeahmt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-Anzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

wir empfehlen ihn auch der nachdrücklichsten Empfehlung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Genuß ist der „General-Anzeiger“ beizubehalten, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pf. monatlich (einschließlich 10 Pf.)

Abonnementbestellungen werden von der Expedition, Hauptstadt Wiesbaden, 8. unregelmäßig, sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. (Post-Zeitungsliste 1903.) Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1.75 A. pro Quartal, exkl. Zustellungsgebühr.

Wir werden sehr gern, auch im neuen Quartal die Gabe unserer alten Freunde erhalten, und auch unseren neuen Freunden unentbehrlich werden.

Es und Redaktion des „Wiesbader General-Anzeiger“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Profit Neujahr!

Profit Neujahr! So heißt es nun in wenigen Stunden durch die trüben Straßen der Stadt. Aller guten Dinge sind drei und anno 1903 ist nahe herbeigekommen! Drum dürfen wir wohl das Beste hoffen, von dem was uns die Zukunft bringen wird. Schon günstiger sieht es aus an dieser Zeitungswoche, als hat vor 12 Monaten. Die schwere wirtschaftliche Krise, wie sie auch auf eine Stadt wie Wiesbaden ihre Wirkung nicht verhehlen konnte, hat lange den Tiefpunkt überschritten und langsam aber stetig geht es wieder empor zur Höhe des Gedeihens. Wir merken hier, daß eine allmähliche Besserung der Verhältnisse eintrat, vor allem an der wieder frischen und stärker denn je aufstrebenden Bauwirtschaft in den verschiedensten Theilen der Stadt. Eine Anzahl Kräfte, die vorher wider Willen zu fernem gezwungen waren, konnte so den Beschäftigung und Brot finden. Die Nachfrage der Arbeitslosen, welche eine bedeutende Besserung der Lage aufweist, zeigt eine nicht geringe Abnahme der traurigen Verhältnisse. Aber immer noch sind es der Unglücklichen genug, die mitten im pulsirenden Leben und in der Hoffnung auf Besserung des Lebens Tag für Tag einer gütigen Göttergüte harren müssen, um ihr tägliches Stillsitzen Brot zu erwerben.

Gewiß, Stadtverordnete und Magistrat haben nicht unbedeutende Mittel für Nothstandsarbeiten auszuwerfen, und es läßt sich vielleicht damit eine vollständige Beseitigung der Arbeitslosigkeit erhoffen. Jedemfalls aber gilt es nach wie vor, Auge und Hand offen zu halten. Es wäre ungerecht, unter den Nothleidenden der industriellen Krise die doch unvollständig in ihrer letzten Ursache in dem übertriebenen Grundungsgelüste der Kapitalisten beruht, gerade die Armen der Arbeiter, die Proletariat, die aus der Hand in den Mund leben, am ärgsten leiden zu lassen. Das „Recht auf Arbeit“ ist die höchste Errungenschaft einer vorgeschrittenen Kulturperiode. Es zu schützen und jedem Mitbürger und Mitmenschen zu wahren, wird stets die schönste und erste Pflicht und Aufgabe jeder Organisation sein, des Staates und nicht zuletzt der Kommune selbst.

Und wir denken, Wiesbaden hat es dazu, mit Rath und That in schweren Zeiten Noth und Elend niederzudrücken. Um so lieber wird es sicher immerdar hilfreich und gerecht sich bemühen, die Regelung aller Mißverhältnisse nach Möglichkeit vorzunehmen. Kann es doch im Großen und Ganzen mit hoher Befriedigung auf die Fortschritte im alten Jahre zurückblicken. Es wurde zu weit führen, hier alles das aufzuzählen, was Wiesbaden neu gewonnen, was seine Stellung als angehende Großstadt und Weltstadt frisch gestärkt hat. Vieles ist vollendet, mehr noch geplant und zur Ausführung bereit. Eine schaffensreiche Zeit wird das nächste Jahr bedeuten, hoffen wir auch eine schaffensfrohe.

Wie wir sehen, ist es das Gemeinwohl, das gar zu viel Böses und Unangenehmes erlitten hat. Genuß von sicherer treuer Hand, wurde es allerorts zum Wohle geführt. Wo Sorgen und Ängste, Vagen und Bein mit dem neuen Jahr abgeschüttelt werden, wo man mit frischem Genuß schauen fragt: „Was wird du uns bringen?“, das ist nicht im Rahmen der staatlichen oder städtischen Gemeinwohl, das ist im beschränkten Wissen des einzelnen Individuums, des einzelnen Bürgers. Großen ehrenen Gelehen folgt der Welt Lauf, ein Rad greift ins andere wie bei einer komplizierten mächtigen Maschine; aber gleichsam wie die Natur, in der alles so weislich eingerichtet ist, sich im Wandel der Jahreszeiten, in den verschiedenen Perioden mit ihren atmosphärischen Erscheinungen nicht mindert um die farbenfrohe Blüthe, die ein trockener Sturmwind, dem Landmann recht willkommen, in den Tagen der Heuernte zerpflegt, nicht um das leuchtende Arbeitstier, das der schnellreisende Sonnenbrand im Sommer niederwirft, nicht um die Wälder, die im Herbst im erquickenden Regen für die frische Saat elend erfaßt, nicht um das erkrankte Vieh, das dichtes Schmelzgeföber, mit wärmender Dede sorgsam die Kluten beschützend, in einem Graben oder Dohlenweg verweilt, so geschieht auch im Dasein der einzelnen Menschen manches Unheimliche, das uns hart und rücksichtslos gibt. Der Eine hat einen lieben Freund, einen sorgsamsten Vater, eine treue Mutter begraben, der Andere Krankheit und Nothdurft durchgemacht, der Dritte den giftigen Stachel von Gemeinheit, Lug und Ver-

rath bitter gefühlt, kurz, Jedem ist der Leiden voll gerüttelt. Nahe beschoert, mag auch dem Einen oder Anderen das „Schicksal“ besonders übel mitspielen.

Das Schicksal? Ist es wirklich nur ein blindes Ungeheuer, das, was wir modernen Menschen unter dem Worte „Schicksal“ fälschlich verstehen? Bietet nicht eine gütige Vorsehung über Aller Ergehen? Führt sie nicht Jedermann, dem Höchsten wie dem Geringsten, ihre weisen Fäden? Bedeutet es nicht nur eine schwere Prüfung, wie sie einst Job auferlegt wurde, die auch manches unbedeutende Ungemach auf des Unschuldigen Raden bürdet? Was thun diese kleinen Schmerzen, wo doch viel Höheres und Größeres auf dem Spiele steht! Das eigentliche Glück dieser Erde, dieses Lebens, welches ja weiter nichts ist als ein kurzer Traum, beruht doch nur in der Hoffnung: „Wenn die Hoffnung nicht wahr, dann lebt ich nicht mehr!“, sagt ein schlichtes Sprichlein. Und es ist wahr: das Leben in seiner nackten Wirklichkeit, auch das des Allerglücklichsten der Erdenkinder, nie und nimmer wird es uns in seinen fälschlichen Freuden für die zahlreichen inneren und äußeren Qualen und Widerwärtigkeiten entschädigen können, die täglich und stündlich dem Menschen sein Dasein verbittern und ihn gründen und plagen wie ein den Reiter dicht erfüllender unsichtbarer Schwarm von blutlängenden Vampyren und Skorpionen. Die Hoffnung muß hinweghelfen über all die Wirre, Mühen und Enttäuschungen. Nie zurückblicken, immer nur vorwärts; das Vergangene von sich weisen und Pläne schmieden für die Zukunft! Diese Stimmung, welche aus dem natürlichen Bedürfnis des sich nach freier Luft und Raum sehnenenden Menschen herausgewachsen ist, kommt am Silvesterabend zu ihrem deutlichsten Ausdruck. In jubelnder Rausch, ausgelassen wie ein Kind, vergißt man für einige Stunden des vergehenden Jahres Rhythmus, hoffnungslos, bei dampfendem Punsch oder sprühendem Sekt lauscht man auf das dumpfe Brausen des neuen. Als wäre es lauter Ernst und Wahrheit, was wir da erfahren, greift man in einzelnen Beobachtungen, sieht man Jinn und löst winzige Schiffschen mit großen bunten Laternen, eine Wahnweltafale mit einem Lichtschiffchen, oder auch nur ein Stearintröpfchen schwimmen, um das Wohl und Wehe zweier sich zueinander junger Seelen zu erfahren. Frösche und Schlangen hüpfen, Kanonenschläge und blinde Schüsse knallen, Scherz und harmlose Grobheiten füllen die Luft. Heiterkeit und Frohsinn, sprühender Witz und trunkenen Lustigkeit beherrschen das Erdenrund und die Welt scheint ein großes tollendes Narrenhaus. S. A.

• Personalien. Der Kataster-Inspektor Daffner in Köln ist in gleicher Eigenschaft nach Wiesbaden versetzt worden.

• Jubiläum. J. B. Bergmanns Verlag feiert morgen sein 50jähriges Jubiläum. Die Firma hat bekanntlich als wissenschaftliche Verlagshaus in der buchhändlerischen Welt den allerbesten Klang. Wir gratuliren ihr zu ihrem Ehrenjubiläum.

• Oberfeuerwehrmann Dost von hier ist zum Brandinspektor der Berufsfeuerwehr der Dietrichen Werke in Oberkahnstein (Schlesien) gewählt worden.

• Residenztheater. „Mein Leopold“ ist das Jagstück des Nachmittags am 1. Januar; Abends wird „Grou-Grou“ mit gleicher Besetzung wie ehemals gegeben. (Hr. Claire Albrecht spielt die Titelrolle. Freitag, 2. Januar kommt zum 4. Male der stets anziehende Schwan „Der Herr Hofmarschall“. Am Samstag, 3. beginnt Richard Alexander sein Gastspiel mit „Der Schloßvogelkontrollant“. Für Sonntag Nachmittags 4 Uhr hat die Direktion des Residenztheaters Herrn J. H. a. r. u. s. für ein hochinteressantes Projektions-Gastspiel gewonnen.

• Walhallatheater. Morgen, am 1. Januar, beginnt die Direktion des Walhallatheaters mit einem vollständig neuen Programm die Neujahrsspielerie. Nachmittags 4 Uhr findet Vorstellung bei kleinen, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen statt. Wir verweisen im übrigen auf das heutige Inserat. Im Hauptrestaurant findet von 12 Uhr großes Konzert statt.

• Wegen Verübung groben Unfugs ist bereits gestern, wie man uns mittheilt, eine größere Anzahl von Personen, die durch Abrennen von Feuerwerkskörpern die Passanten belästigten, zur Anzeige gebracht und mit 10 A. Geldstrafe belegt worden. Hoffentlich wird dieses energische Vorgehen den Leuten, die ihre befreitliche Silvesterlaune nicht zügeln können, eine gelinde Warnung sein. Der Spaß wird sonst doch vielleicht etwas zu theuer kommen.

• Ein scharfer Schuß wurde heute Nachmittags 2 Uhr aus der Thorsporth des Hauses Rheinstraße 30 abgefeuert. Die Kugel drang einer vorübergehenden Frau durch die Wade, glücklicherweise, ohne sie zu verletzen und zertrümmerte die Scheibe eines gegenüberliegenden Stickergeschäfts. Der Thäter ist ermittelt.

• Der Kathol. Kaufmännische Verein, Wiesbaden bezieht morgen Donnerstag (Neujahrstag), Abends 8 Uhr seine alljährliche Weihnachtsfeier im Festsaal des Kathol. Gesellenhauses, Dohlemerstraße 24. Das reichhaltige Programm ist vielversprechend, es enthält gemischte Chöre, Violin-, Cello- und humoristische Vorträge, Solo-Gesänge, Deklamationen, Ansprache und ein Theaterstück, welches allen Theilnehmern genussreiche Stunden im Vorfeld stellt.

Neujahr 1903!

Allen Freunden und Gönnern erbleben
edle unsere
Glückwünsche!

1. Januar 1903.

Verlag und Druckerei des
Biesbadener General-Anzeigers,
Emil Bommert.

Hotel-Restaurant „Zum Erbprinzen“.

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die
Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Andreas Epple & Familie.

5896

Biesbadener Hof,

1. Freunden und Bekannten
5900

Glückwünsche
zum Neuen Jahre.
u. Frau.

Biesbadener Hof.

sowie Freunden
und Bekannten.

u. Frau,
13.

Allen Freunden und Bekannten die

Glückwünsche

Carl Hartmann,
Wirth,
Adlerstraße 20.

Biesbadener Hof,

Herderstraße 13.

Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Allen Freunden und Bekannten die

Familie Brühl.

CAFE MACK

Römerberg 8.

Allen unseren Gästen, sowie der werthen
Nachbarschaft, Freunden und Be-
kannten rufen wir ein

Prosit Neujahr!

August Mack.

Herzliche Glückwünsche

zum Neuen Jahre meinen werthen Kunden,
Freunden und Bekannten.

Gustav Koch u. Familie.
Westendstraße 3.

Mauergasse.

Kengasse.

Rheinischer Hof.

Unsern werthen Gästen, sowie einer verehrten
Nachbarschaft senden die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre
Familie Schermaly.

5893

Prosit 1903! Neujahr!

Allen unseren werthen Gästen,
Freunden u. Bekannten
senden die

Herzlichsten Glückwünsche

zum

Neuen Jahre!

Gasthaus Fritz Mack & Frau,
Kirchgasse 23.

„Zu den drei Kronen“.

6028

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche.

Karl Lindemann u. Frau,

Restaurateur,
Fehrstraße 35.

5914

Restaurant „Zum Zietzen“

Edle Gerobensstr. 32 und Zietzenring.

Allen unseren werthen Gästen, sowie Freunden u. Bekannten die

besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Peter Becker.

5926

Restaurant „Hopfenblüthe“

Adlerstraße 7.

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
rufen zum Neuen Jahre die

herzlichsten Glückwünsche

Johann Kempnich
und Frau.

5903

Deutscher Hof.

Allen unseren werthen Gästen, sowie einer verehrten Nachbarschaft,
Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Georg Geyer u. Frau.

5912

Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre!

Christian Bücher
und Frau,

— Kirchgasse 45. —

5895

Allen unseren werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft,
Freunden und Bekannten senden

zum Jahreswechsel
Herzlichste Glückwünsche!

Albert Langemann u. Frau
Restaurant „Stadt Frankfurt“.

5892



Allen unseren werthen Gästen, sowie
Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Familie Göbel,
Restauration u. Apfelweinkeiteri,
Friedrichstraße 23.

5910

Allen meinen werthen Gästen, sowie Freunden und
Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Fr. Hebel,
„Zum Grossen Friedrich“,
Schwalbacherstr. 5 u. 7.

5898

Neujahr 1903!

Hotel-Restaurant Friedrichs

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches neues Jahr
und bitte, das mir im alten Jahre geschenkte Wohlwollen auch in das neue übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
A. Böcke

6031

Prosit Neujahr!

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Franz Daniel & Frau,
„Restaurant Waldlust“.

5922

Restaurant
Zum neuen Adler,
Goethestraße 1.

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel.

Jakob Wüst
und Frau.

5901

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel die

Herzlichsten

Glückwünsche.

Friedrich Fetter u. Frau.

5915

(„Zum stumpfe Hobel.“)

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen, Bekannten und Freunden, sowie einer hochverehrten Nachbarschaft ein

Prosit Neujahr!

Ph. Theis,
Michelsberg 28.

6014

Römer-Castell

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

6001

Familie C. Kohlhaas.

Zur Stadt Orefeld,
Schwalbacherstraße 45.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein



glückliches
neues Jahr!

Wilhelm Klein und Frau.

6016

Zum Jahreswechsel

wünschen allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Philipp Pauly u. Frau,
Restaurateur zum Turnerheim,
Dellmündstraße 25.

5908

Restaurant „Sedan“

Sedanplatz — Seerabenstraße.

Unseren werthen Gästen, sowie einer verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten senden die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

5997

Heinrich Krekel und Frau.

Unseren werthen
Bekannten zum Jahre

herzlich

Aug. Kuge

6021

Zur

Unseren werthen
Bekannten, sowie
mit die

herzlichst

zum neuen Jahre

6008 Carl Bender und F

Restaurant

Zum Tann

3 Lahnstraße 3.

Meinen werthen Gästen, sowie Bekannten die

besten Glückwü
zum Neuen Jah

re!

Familie Carl

Friedrich.

5925

Meiner werthen Kundschaft, so
werthen Nachbarschaft wünscht he

ie meiner
glückl ein

glückliches neues

Jahr!

5913

Vondrann un
Adlerstraße

Frau,
51.

Wiesbaden 1903.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre.

Cigaretten-Fabrik „MENES“,

M. & Ch. Lewin,

Langgasse 31 und Webergasse 10.

6005

„Café Germania“.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr.

6034

Achtungsvoll

H. Zaglmeier

Neujahr 1903!

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

August Köhler und Familie,
Restaurant zum Seidenrücken.

6009

Kaiser-Automaten-Restaurant

G. m. b. H.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten hiermit die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Restaurateur **H. W. Meiningshaus u. Frau.**

6002

Zum weißen Lamm,

Marktstraße 12.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Wünsche zum Jahreswechsel!

5894

Wilhelm Sprenger und Frau.

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre.

Konrad Deinlein und Frau
Restauration,

Römerberg 13.

5917

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Karl Kirchner nebst Frau,
Welltrichstr. 27. — Adlerstr. 31.

Allen Bekannten und Freunden, sowie meiner werthen Kundschaft die

besten Glückwünsche zur Jahreswende.

Joh. Schneider,
Goldarbeiter,
Steingasse 18.

6007

Restauration

Zum Rodensteiner.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr!

August Ziss und Frau.

6003

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Peter Göbel und Frau.

Restaurant, Hermannstr. 9.

5921

Meiner werthen Kundschaft die

herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.

Fritz Brenner und Frau,
Weingermmeister.

5996

Meinen werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten und einer geehrten Nachbarschaft die

besten Glückwünsche zum Neuen Jahre.

Heinrich Dickel.

Restaurateur zum Elephanten,
Walramstraße 5.

5920

Zum Kaiser Wilhelm,

Fellmündstraße 54.

Unsern verehrten Stammgästen, Freunden, Bekannten und der geehrten Nachbarschaft

die besten Wünsche zum Neuen Jahre!

5994

Familie Fürst.

Herzlichsten Glückwunsch

zum

Neuen Jahre!

6006

Ewald Stöcker und Frau.

Herzlichen Glückwunsch!

Allen unseren werthen Gästen, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

Glückliches neues Jahr.

Wilhelm Rossel und Frau.

5916

Restaurateur, Römerberg 21.

Einer geehrten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein herzliches

5998

Profit Neujahr!

Franz Klein und Frau,

Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik,
Welltrichstraße 33. Fernsprecher Nr. 2215.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Fritz Engel,

Cigarrenhandlung,
Faulbrunnenstraße 13.

6004

Württembergischer Hof,

Michelsberg 3.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein

Profit Neujahr

Carl Rücker u. Frau.

6012

Die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre

senden ihrer werthen Kundschaft

Franz Jeschke und Frau,
Welltrichstr. 8, Putz- u. Schirmgeschäft.

6017

Restaurant „Zur Germania“

Belienstraße 25.

Unsern werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Philipp Bender und Frau.

5995

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

Fröhliches neues Jahr!

Ludw. Mondorf & Frau,
Gastwirth zum Storch,
Schwalbacherstraße 27.

6015

Restaurant zum Hohenzollern.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

6000

besten Wünsche zum Jahreswechsel.

August Wössner und Frau.

Neujahr 1903!

Restaurant Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.

Allen unseren wertheften Gästen, Freunden
und Bekannten zum neuen Jahre die

herzlichsten Glückwünsche!

Johann Dierner u. Frau.

6013

Stadt Eisenach.

Allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
ein fröhliches

„Prosit Neujahr“.

Georg Ruff und Familie.

6030

Unserer werthen Kundschaft und Nachbar-
schaft zum Jahreswechsel die

Herzlichsten

Glückwünsche.

Familie A. Frischke,
Zahnstraße 40.

5907

Zum alten Fritz.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Be-
kannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre.

5905

Carl Mugele und Frau.

Restauration Lustig,

Herderstrasse 24.

Meinen werthen Gästen, Freunden
und Bekannten sendet die

Herzlichsten Glückwünsche

zum

Neuen Jahre!

Wiesbaden, 1903.

Hrch. Lustig,

Restaurateur.

5906

Zum Herzog von Nassau.

Zum Jahreswechsel unseren werthen Gästen
sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Glückwünsche

zum

Neuen Jahre!

Familie Seul.

5923

Kulmbacher Felsenkeller (Petzbräu-Ausschank).

Wünsche hiermit meinen werthen Stamm-
gästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches Neues Jahr.

6010

Wilh. Koch u. Frau.

Hotel zum Karpfen, Delaspeestraße 4.

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen, Be-
kannten, Verwandten und verehrten Nachbarschaft ein

glückliches neues Jahr.

5911

M. Henz u. Frau.

Allen meinen werthen Kunden, sowie
Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Familie Ebel,

Mineralwasserfabrikant,
Bilowestraße 11.

5897

Restauration „Zur Stadt Eltville“, Römerberg 39.

Unseren werthen Gästen, Bekannten und Nachbarn
senden die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

6011

Jean Lang u. Frau.

== 1903. ==

Zum Rheingauer Hof.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

sendet seinen lieben Stammgästen, Freunden
und Bekannten

5909

R. Garth und Familie.

Stadt Weilburg, Albrechtstraße 38.

Unseren werthen Gästen, sowie geehrter Nachbarschaft,
Freunden und Bekannten rufen wir ein fröhliches

Prosit Neujahr!

6019

Karl Uhrig u. Frau.

Meinen werthen Stammgästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Jacob Huppert u. Frau

Restaurant „Zum Johannisberg“,
Rangstraße 5

6022

„Zum Tivoli“, Schierstein.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel die

6023

besten Wünsche!

C. A. Schmidt u. Frau.

Frau Wieth, Hebamme,

Herderstraße 9.

wünscht ihrer werthen Kundschaft und Bekannten ein

6030

glückliches Neues Jahr!

Werthen Gästen, Freunden und Be-
kannten die

6083

besten Glückwünsche
zum Neuen Jahr!

W. Hammer und Frau.

Luftkurort „Bahnhof“ bei Wiesbaden.

Vom Kellerkopf

sendet allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die

herzl. Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

39

Friedr. Priester und Frau.



Meinen werthen
Kunden
wünsche ein
glückliches
neues Jahr.
W. Killian.

6029

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Wilh. Hohmann u. Frau,

Obst-, Gemüse- u. Flaschenbier-Handlung.

Sedanstraße 3.

Telephon 564.

6059

Restaurant

Zur Stadt Coblenz.

Meinen lieben Stammgästen sowie Bekannten und
geehrter Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Justus Hess u. Frau.

6084

Neujahr 1903!

Unsere verehrten Gästen, Freunden und Bekannten die
Herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre.

Robert Friebel und Familie,
Friebel's Bierquelle, Rheinstraße 29.

Restaurant Mainzer Bierhalle.

Meinen werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten die besten

Glückwünsche
zur Jahreswende!

Carl Soult, Restaurateur.

6035

Ein glückliches

Neues Jahr!

wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Wilh. Pasqual u. Frau,
Restaurateur zur Kronenburg.

6045

Zum Deutschen Kronprinz, Karlsstraße 3.

Unsere werthen Gäste, Bekannten, Freunden
und Nachbarn wünschen wir ein

Glückliches neues Jahr!

Heinrich Andreas

6058

und Frau,
(früher Bossemsier.)

Restaurant Storchneß.

Unsere werthen Gäste und Bekannten
ein frohliches

6048

Profit Neujahr!

Fritz Büchle u. Frau.

Gasthaus zum goldenen Stern,

Wengergasse 27.

Allen meinen lieben Stammgästen, Freunden und
Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft ein

Frohliches

Neujahr!

D. Schnohr und Frau.

6008

Meinen verehrten Freunden u. Bekannten
Herzlichen

Glückwunsch

zum neuen Jahre.

Nikolaus Hamburger,
Marktstraße 15.

6062

Binger Weinstube.

Freunden, Bekannten, sowie Besuchern meiner
Weinstube

Zum Jahreswechsel

die besten Wünsche.

6032

Familie Külzer.

Variété

Bürgersaal.

Freunden und Bekannten, sowie den verehrlichen
Besuchern meiner Wirtschaftslokalitäten und Theater-
saales

6033

Zum Jahreswechsel
die besten Wünsche.

Familie Wolfert.

Unsere werthen Kunden,
Gönnern, Freunden u. Bekannten
die

herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Josef Welkammer,
und Frau.

Marktstraße 8.

6085

Stickelmühle,

Café-Restaurant Sonnenberg

sendet Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

6078

Josef Klein und Frau.

Unsere Stammgäste, sowie Freunden und Be-
kannten wünschen wir ein recht

6064

Glückliches

Neues Jahr!

Ludwig Hess u. Frau.
Concordiasaal, Stiftstraße 1.

Meinen werthen Gästen und Freunden ein
frohliches

Profit Neujahr!

6067

Jacob Scheuerling,
Schwalbacherstr. 55.

Restaurant zur Germania,

Platterstraße 100.

Unsere werthen Gäste, Bekannten und geehrter
Nachbarschaft ein

Frohliches Neujahr.

Jacob Koob u. Frau.

6066



ward vom neu gefestigten Frieden beschirmt und die Völkchen die zur Zeit noch den internationalen Horizont verdußern, werden sich, soviel ist gewiß, nicht zum völkerverderbenden Gewitter einladen. Die Friedensidee macht mühsame Fortschritte, und es scheint, als wolle sich die Menschheit allmählich durchdringen zu den humanitären Ideen des vielverkannten und vielverlebten Jaren, dessen höchster Traum es ist, der Welt einen dauernden Frieden zu bringen. Noch freilich giebt es schwere Arbeit und im Jahre 1903 wird das große Ziel nicht erreicht werden. Aber schon mehrten sich die Stimmen, welche die Idee nicht mehr utopisch finden und im Völkerrathe für sie eintreten. Das ist viel — mehr als man erwarten durfte, und wenn uns 1903 auf diesem Wege nur ein Schritt weiterführt, dann soll es hoch gepriesen sein.

Noch viele, viele Wünsche hätten wir, wenn wir die Schwelle des Jahres überschreiten. Aber hat es einen Zweck, sie auszusprechen? Wird nicht das Schicksal mit einem Gange über sie hinwegschreiten? Wie die Blumen auf dem Felde sprießen unsere Hoffnungen und wenn das Jahr zur Reize geht, liegen sie zerstreut am Wege. Das ist so der Lauf der Welt. Wohl uns, wenn wir uns nicht durch getäuschte Hoffnungen niederschmettern lassen, sondern den Nadeln hoch halten, ob die Sonne scheint oder ob uns Stürme umtosen. „Gut mich nicht zum Manne gekniet die allmächtige Zeit und das ewige Schicksal?“, so läßt Goethe seinen Prometheus ausrufen. Wohl, laßt uns alle Prometheus gleichen und, zum Manne gekniet, die Schwelle des neuen Jahres überschreiten!

M. S.

Die Toden des Jahres 1902.

(Schluß.)

Aus der Geistlichkeit: Cardinal Gaspari, General-Profurator des Augustiner-Ordens, in Rom; Bischof Dr. Petrus v. Högl in Augsburg; Cardinal Wislizza, Fürstbischof von Osnabrück; Dr. Schneider, erster Prediger an der Jerusalem-Kirche in Berlin, hervorragender Kanzelredner; Domprobst Dr. Krüger in Braunschweig; der Prälat der evangelischen Landeskirche Sabidat in Darmstadt; Erzbischof Simar von Köln; Cardinal Ledochowski in Rom, früher Erzbischof von Boson, bekannt aus dem preussischen Kulturkampf; Geh. Rath Professor Dr. Luthardt in Leipzig, der hervorragende Theologe; der Senior der Berliner Geistlichkeit Oberkonsistorialrath W. Roel, 80 Jahre.

Aus der Gelehrtenwelt: Professor Wihl. von Herz, Direktor der Münchener technischen Hochschule; Geh. Rath von Biemssen, der berühmte Münchener Kliniker; Professor Dr. Julius Schäfer, Leiter der Breslauer Sing-Akademie; der bekannte Chirurg Prof. Dr. Julius Wolff in Berlin; der österreich. Naturforscher und Afrikaforscher Holub in Wien; der italienische Afrikaforscher Casati, Gefährte Emin Pascha's, in Como; der Botaniker Prof. Dr. Kinge in Petersburg; der Philosophie-Professor von Pfeleiderer in Tübingen; Professor Dr. Rius, Lehrer des deutschen Kaisers in den alten Sprachen während der Casseler Sommerferien; Geh. Rath und Generalarzt Trautmann in Berlin, der Theologie-Professor Zul. Köstlin in Halle; der berühmte Mediziner Professor Kaufmann in Heidelberg, 80 Jahre alt; der Strafrechtslehrer Professor von Meyer in Tübingen; der bekannte Vaurath Geh. Rath Adolph Heyden in Berlin; der berühmte Philologe Professor Jakob Mähly in Basel; der hervorragende Augenarzt Geh. Rath Professor Richard Hörster in Berlin; Professor Schenk, der Wiener Forscher, dessen Erzeugungstheorie so viel von sich reden machte; der Leiter des Berliner Stadtbauwesens Geh. Rath Sobredt; der ungarische Architekt Steindl, Erbauer des prächtigen Parlamentspalastes in Budapest; Geh. Vaurath Voemann in Berlin; der hervorragende Chirurg Geh. Rath Prof. Hahn in Berlin; Rudolf Birchow, der berühmte Gelehrte; der Staatslehrer Geh. Rath Dr. Seuffert in Bonn; der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hegeler in Tübingen; der Berliner Stadtschulrath Prof. Dr. Voigt; der bekannte Chemiker Prof. Dr. Wislicenus in Leipzig.

Kunst und Literatur: Der Dramatiker Heinrich Kruse in Bielefeld; der Historienmaler Gustav Schauer in Berlin; Kammermusiker Joseph Glimmer, bekannter Violoncellist, in

Berlin; Geh. Justizrath Wichert, der hervorragende Dichter, Schriftsteller und Vorsitzender des Vereins Berliner Profen; der Landschaftsmaler Ludwig Jährbach in Düsseldorf; der Schlachtenmaler Professor Emil Hünten in Düsseldorf; Geh. Rath Bierjon, Leiter der Berliner Hoftheater; der Marfchen-dichter Hermann Allmers in Neudamm; die Schriftstellerin Jenny Hirsch in Berlin; der Militärschriftsteller Hauptmann a. D. Fritz Hoenig-Galberstadt; der bekannte und beliebte Kammerjäger Paul Vuh auf einer Gastspielreise in Temes-var; der hervorragende bayerische Kammerjäger Franz Rad-baur in München; der Schriftsteller Aurelien-Scholl in Paris; Dr. Julius Grosse-Weimar; Bret Harter; Elisabeth Meyer-Hörster, die Gattin des Verfassers von „Alt-Geidelberg“; Maler Prof. Otto Gorman in Badenweiler; Heinrich Stürmer, der 11-jährige Rektor der deutschen Bühnenkünstler in Leipzig; Hofopernsänger Ferd. Jäger, der erste Bayreuther Siegfried-länger, in Wien; der populäre ehemalige Berliner Concert-dirigent Benjamin Wille in Leipzig; der bekannte Componist Prof. Heinrich Hofmann in Tabaz; Geh. Rath Prof. Klüppel-Eisenach in Tirol; der bekannte polnische Maler Siemiradski; Franz Wöllner, der Direktor des berühmten Kölner Conservatoriums; Emile Jola, der große französische Romanschrift-steller und juchtlöse Mensch, erst 62 Jahre alt, starb in Folge Raubergiftung; der Thiermaler Professor Ludwig Hartwig in München; der bekannte Liederkomponist Prof. Karl Stein in Wittenberg; der hervorragende Berliner Schauspieler Theodor Viedtka; der blinde und taube österreichische Schriftsteller Dionisius Lorm (Heinrich Vandesmann) in Brunn im Alter von 82 Jahren.

Interessante Personen: Der Concertdirektor Herm. Wolff in Berlin, in ganz Deutschland bekannter Concert-Agent; die Abenteurerin Frau Katayzi de Rute, mit Napoleon III. ver-wandt und von diesem J. St. aus Paris vertrieben; Frau Emilie Fontane in Berlin, Witwe des bekannten Schrift-stellers; Wirt, Direktor der Gotthardbahn, in Luzern; der berühmte New Yorker Goldschmied Tiffany; Karl Krause, Großindustrieller in Leipzig; der deutsche Oberleutnant Nolte in Kamerun; Julius Bupp, Mitbesitzer des in aller Welt be-kannten gleichnamigen Karlsbader Hotels; Gräfin Alexandra Guleburg, Mutter des vielgenannten bisherigen deutschen Votschafters in Wien, in Meran; Fürst Wismar's Oberför-ster Lange in Mülheim an der Mosel; Semindirektor Sum-perdind in Poppelsdorf bei Bonn, Vater des bekannten Com-ponisten; der nordamerikanische Finanzmann Palmer in Chicago; der Luftschiffer Severo in Paris, durch eine Explo-sion seines Ballons; der deutsche Radfahrer Verheven in Jon-teinbleau in Frankreich durch einen Automobilunfall; Auguste Schmidt in Leipzig, bekannte Vorkämpferin der deutschen Frauenbewegung; Dr. von Weichroeder, Theilhaber des großen Banthauses in Berlin; Frau Auguste von Wolke in Kremsau, eine Schwägerin des Feldmarschalls, 88 Jahre alt; der Deutsch-Afrikaner Salzmann, früherer Bürgermeister von Löbfontein; Hofrath Hermann in Wien, Erfinder der Post-karte; der amerikanische Silberkönig John William Madan in London; Fräulein Elise Neumann in Berlin, der erste weibliche Doktor der Philosophie in Deutschland; Frau von Stosch, Witwe des bekannten Generals-Freundes Kaiser Friedrichs, in Oestrich; Jakob Rubinstein, einziger Sohn des bekannten Componisten, in einer Pariser Nervenheilanstalt; Frau Professor Amalie Souderlin-Gotha, eine Schwester des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe; Graf Casa Miranda, der Gemahl der berühmten Sängerin Christine Nilsson; Baron Bradsky, bei der Luftschiff-Katastrophe in Paris vom 13. Ok-tober umgekommen; Geh. Kommerzienrath Karl Spindler in Kopenhagen, Besitzer der allbekannten Nörber-Bücherei; die Witwe des Kammerjägers Wachtel, Johanna, in Berlin; Reichsräthin Sophie von Görz-Schitz und Anna von Görz-Schitz, die dem deutschen Kaiserpaar nahestanden; Karl Kieselwetter, Erfinder der schwedischen Streichhölzer in Preila; Mac Kay, der nordamerikanische Goldkönig in Ottawa; Hein- rich Knittow, der vergessene und verarmte Gründer des Wil-len-Ortes Westend bei Berlin; Dr. Friedrich Rüdert, bekann-ter Augenarzt in Meiningen, ein Enkel des Dichters.

Politische Tagesübersicht.

* Diesbadener vom 31. Dezember 1902.

Die Erkrankung des Königs von Sachsen.

Professor Kirschmann aus Leipzig hatte gestern in Dresden eine Konferenz mit den Leibarzten, deren Ergebnis dahin zusammenzufassen ist, daß der König sich eine außeror-dentlich starke Infektion zugezogen hat, die wegen seines hohen Alters und der vielfachen seelischen Erregungen der letzten Zeit sehr ernst Natur ist. Der Magen ist angegriffen, jedoch die Aufnahmefähigkeit des Patienten beschränkt ist. Symptome von Lungenentzündung, die befürchtet wurden, konnten bisher nicht wahrgenommen werden. Zu alledem kommt aber noch hinzu, daß der König von jeher an einer Herz-Affektion leidet. Professor Kirschmann ist in der Nacht wieder nach Leipzig zurückgekehrt.

Telegraphisch wird uns gemeldet:

* Dresden, 30. Dezember. Nach dem soeben vom Ober-hof-Marshallamt ausgegebenen amtlichen Bericht über den Zustand des Königs ist die Schleim-Absonderung noch bedeutend. Appetit und Kräfte sind mangelhaft. In Dres-den ist man sehr besorgt.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Das amtliche Dresdener Journal meldet: Nachdem der Kronprinz die Absicht kundgegeben hat, die bei seiner Ehefrau entstandenen Ehe-Verirrungen auf rechtlichem Wege zum Aus-trag zu bringen, ist von dem König gemäß den Bestimmun-gen des sächsischen Hausgesetzes vom 20. August 1879 ein be-sonderes Gericht von sieben Richtern niedergesetzt worden, be-stehend, aus dem Reichsgerichtspräsidenten und 6 Richtern für Ehe-sachen. Ueber das Verfahren hat der König besondere Vorschriften getroffen. Der Klageantrag ist auf Aufhebung der Ehe gerichtet.

Der Rechtsanwalt der Kronprinzessin von Sachsen, Bun-desrath Lachner, hat sich gestern nach Bern begeben, wo im Laufe des Tages diplomatische Unterhandlungen in Ange-legenheit der Kronprinzessin stattfinden.

Nach einem Telegramm aus Rom äußerte Giron zu einem Vertreter des „Secolo“, die Kronprinzessin von Sach-sen hätte leicht, wenn sie gewollt hätte, die Kronjuwelen im Werthe von 18 Millionen Mark mitnehmen können.

Venezuela.

Aus Kiel wird gemeldet, daß der kleine Kreuzer „Sper-ber“ die Ausreise nach Venezuela verschoben hat, weil sich bei der Befichtigung auf Secklarheit die Havarie einer Hilfs-Maschine herausgestellt hat.

Die Reise des Grafen Lambsdorff.

Man meldet uns aus Wien, 30. Dezember: Graf Lambs-dorff, welcher mit dem Votschafter Skapnist bis um Mitternacht conferierte, empfing Vormittags mehrere Depeschen und er-ledigte laufende Geschäfte. Er hatte dann eine dreiviertel-stündige Konferenz mit Goluchowski. Nachdem er das Früh-stück auf der russischen Votschaft eingenommen hatte, fuhr er um 12 Uhr zur Audienz beim Kaiser nach der Hofburg. Der französische Votschafter, welcher heute einen Urlaub antreten sollte, hat mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Grafen Lambsdorff seine Abreise um einige Tage verschoben.

Nach Telegrammen aus Wien erörterten Graf Lambsdorff und Graf Goluchowski bei ihrer gestrigen Konferenz haupt-sächlich die Frage, welche gemeinsamen Maßregeln beide Mächte treffen sollen für den Fall, daß, wie vorausgesehen sei, im nächsten Frühjahr der Aufstand in Mazedonien verstärkt ausbrechen sollte und wenn dann die Türkei einschreite und wahrscheinlich siegreich bleibe. — Beim Cerele nach der gest-rigen Hofafel machte Graf Lambsdorff Mittheilungen über seine Reise und bemerkte u. A., er habe die Gelegenheit be-nutzt, den politischen Persönlichkeiten Serbiens und Bulga-riens klar zu machen, sich im eigenen Interesse aller politi-schen Abenteurer zu enthalten.

Die braunschweigische Chronologiefrage.

Ein Redakteur der „Braunschw. Reness. Nachr.“ hatte heute ein Interview mit einem aktiven deutschen Minister, der die Berliner Meldung bestätigte, daß Herr von Hammer-

Karoline Mathilde sollte aber ein ähnliches Schicksal zu Theil werden. Durch ihr etwas hochfahrendes und emans-piertes Wesen machte sie sich sofort die Stiefmutter ihres Ge-mahls, die Königin-Witwe Juliane Maria zur unersöhn-lichen Feindin, klug, wie sie aber war, wußte sie das Herz ihres Gatten zu gewinnen, mit dem sie einige Jahre in glück-licher Ehe lebte. Auch das Volk liebte sie. — Erst nach der Geburt ihres Sohnes 1768, als ihr Gemahl geistig und kör-perlich zerrüttet von einer Europareise zurückkehrte, wurde sie gleichgültig gegen ihn.

Von dieser Reise hatte der König den Altonaer Arzt Jo-hann Friedrich Struensee mitgebracht, dessen imponirende Persönlichkeit, hohe Bildung und elegantes Wesen, einen tiefen Eindruck auf die Königin machten. Die Krankheit des Kron-prinzen gab Veranlassung, sich ihm zu heben und bald fühlte die an einen unwürdigen Gatten gebundene Fürstin eine tiefe Reizung zu dem schönen und klugen Manne. Sie übertrug Struensee die hygienische Erziehung ihres Sohnes und machte ihn zum Vertrauten ihrer Beziehung zu ihrem Gatten. — Der zielbewußte und herrschsüchtige Struensee, der sowohl die Königin wie den König in seine Gewalt bekam, wußte es durchzuführen, die Leitung der Regierung unmittel-bar in das kgl. Cabinet überweisen zu lassen. So wurde Struensee Regent des Staates und spielte sich bald darauf als Reformator auf (1770). Aber die feindliche Partei, an deren Spitze Juliane Maria stand, führte im Winter 1772 während eines Hofballes den Hauptschlag gegen die Königin und Struensee aus. Sie bemächtigten sich des Königs, liehen demselben einen Haftbefehl gegen beide des Ehebruchs und des Staatsverrathes Angeklagten ausstellen. Die Königin, welche ihre Unschuld behauptete, wurde gezwungen, einen ver-botenen Umgang mit Struensee zuzugestehen und zu dokum-mentiren; sie verstand sich aber erst dazu, als man ihr sagte, daß sie dadurch das Volk Struensee's mildere. —

Struensee, der sich wenig männlich während seiner Un-teruchungshaft benahm, auch charakterlos ein ehebrecherisches Verhältniß mit der Königin eingestand, wurde am 25. April

1772 hingerichtet.

Nachdem die Scheidung gegen die Königin Karoline Ma-thilde vollzogen war, brachte man dieselbe mit ihrem 13-jähri-gen Töchterchen Luise Auguste, spätere Herzogin von Aug-sburg, zuerst nach Kronborg, sodann nach Celle, wo sie am 10. Mai 1775 an gebrochenem Herzen, 24 Jahre alt, starb. In einem rührenden Briefe an ihren Bruder beschwor sie nochmals vor dem Tode ihre Unschuld.

Karoline Amalie Elisabeth, Königin von England, 1786–1821.

In dieser ebenfalls dem Welfenhaufe entstammenden Fürstin, sehen wir schon eine um ihr Recht kämpfende mo-derne Frau!

Eine üppige Erscheinung mit sympathischen Zügen, — energisch und lebensfroh wurde sie dem leichtlebigen, ja be-rückigten Prinzen von Wales, nachmaligen König Georg IV. aufgedrungen. Es gehörte Muth dazu, mit einem Manne, der ein notorischer Wüstling und Spieler war und den das Urtheil der Menschen gleichgültig ließ, das Eheleben zu wagen.

Daß sie es wagte, sollte die 27-jährige, als sie 1795 den un-heilvollen Schritt that, bitter ihr Leben lang bereuen. — Ihr gegenüber ließ der sonst die Maske eines Gentleman tragende Gatte dieselbe sofort nach der Hochzeit fallen.

Schon nach der Geburt ihrer Tochter 1798*) trennte er

*) Späteren Gemahlin Leopolds I. von Belgien. sich ganz offiziell von seiner ihm unbequem gewordenen Gat-tin, ohne aber sie zu einer Scheidung bewegen zu können. Sie lebte nun zumeist auf ihrem Landhause Blakheath bei London oder in ihrer Villa am Comersee. In Italien trat jener Italiener in ihr Leben, Leo Vergamo, der An-fangs ihr Haushofmeister gewesen, später sie auf ihren Rei-sen nach Griechenland, Deutschland, Italien, Syrien u. be-gleitete.

Mit Vergamo, einem auffallend schönen Mann, beschul-

digte sie ihr Gatte, um sie los zu bekommen, vertrauten Um-ganges. Er ließ sie von Spionen und Denunzianten um-stellen und verfolgen, um einen Scheidungsgrund herbeizu-schaffen. Und der das Urtheil der Welt verachtende Gatte drohte ihr sogar mit einem Skandalprozeß sollte sie nicht auf die Scheidung eingehen. Ja, als er als Georg IV. den Thron bestiegen hatte, bot er ihr ein Jahresgehalt von 50 000 Pfund gegen den Verzicht auf ihre Rechte und den Namen einer Königin von England. Als Antwort hielt sie am 6. Juni 1820 einen sieghaften Einzug in London, das Volk, das an ihre Unschuld glaubte, stand damals auf ihrer Seite. Georg IV. wollte sie nun durch eine im Parlament er-hobene Anklage auf Ehebruch mit Vergamo zur Scheidung zwingen, „da Stoff zu ernststen Untersuchungen vorhanden sei“, jedoch soviel auch Belastungszeugen hauptsächlich aus Italien herbeikamen, Fälschreiber, Schiffer, Rofen, Bediente u., ein Verweis ihrer Schuld konnte nicht erbracht werden. Die Anklage wurde wieder fallen gelassen und die Welt hatte nur das erbärmliche Schauspiel, eine Königin von England in einen abscheulichen Prozeß verwickelt zu sehen, in welchem Buhlerisches und Schändliches breitgesprochen wurde. Der Königin Bertheiliger verstrickten das gegen sie zeugende Ge-sindel in ihre eigenen Lügen, ja Henry Brogham citirte in sei-ner Bertheiligungsrede das Citat aus dem Tacitus, in wel-chem dieser Geschichtschreiber das Verfahren Nero's gegen sein Weib Octavia anführte.

Die Demonstrationen über der Königin Ehrenrettung waren in London groß, ja überschwenglich — als sie aber am 19. Juli 1821 bei der Krönung vor der Westminsterabtei er-schien, um auch ihre Krönung als ihr gebührendes Recht in Anspruch zu nehmen, wurde sie abgewiesen. — Der Tod er-löste sie noch in demselben Jahre aus ihrem Kampferleben.

Diese drei temperamentvollen Fürstinnen, die eigentlich durch die schmähliche Lebensführung ihrer Gatten anderen Männern in die Arme getrieben wurden, küßten, wenn sie gesündigt, obwohl ihre Schuld nie bewiesen werden konnte.

stein-Korten in Berlin für den Herzog von Cumberland sondiert habe. Die Sondierungen über die am Berliner Hofe herrschende Ansicht seien aber durch das Handschreiben des Herzogs jäh unterbrochen worden. Der Kaiser verhalte sich gegenüber der Regelung der braunschweigischen Thronfolge vollkommen neutral. Am preussischen Hofe existierten aber zwei Strömungen, die eine für, die andere gegen die Cumberlandlands. Von preussischen Ministern habe sich besonders Miquel für die Sache interessiert. Eine Thronbestätigung seitens des Herzogs könne aber, wie der Minister auch schon Windthorst seiner Zeit erklärte, nicht erfolgen ohne ausdrücklichen Verzicht auf Hannover.

Zur Humbert-Affaire.

Die französische Regierung spendete 15 000 Francs als Sonderprämie den spanischen Polizisten für ihre Thätigkeit in der Humbert-Affaire.

Ein Telegramm aus Buenos-Aires berichtet, daß die Geliebte Daurignac, Frau Dalaga, am nächsten Sonntag im Theater Argentino auftreten werde.

* Berlin, 31. Dezember. Wie der „Vol.-Anz.“ aus Paris meldet, sollen Emile und Maria Daurignac nach dem ersten Verhör auf freien Fuß gesetzt werden, vielleicht auch Frederick Humbert, dessen Gesundheit als stark erschüttert gilt. Therese Humbert lehnte bisher einen Vertheidiger ab.

Der Aufstand in Marokko.

Die Privatdepechen melden, versuchte der Sultan von Marokko aus Fez auszubrechen, sei aber zurückgeschlagen worden. Die Zeitungen legen der Zusammenkunft des Königs mit den Ministern des Krieges und der Marine eine außerordentliche Wichtigkeit bei. Außer dem Kreuzer „Infanta Isabel“ sollen noch andere Kriegsschiffe sich bereit halten. In Malaga und Algeiras stehen viertausend Mann Infanterie und zwei Schwadronen Kavallerie zur Verstärkung der Garnison bereit. Die Nachricht, daß Fez von den Russländern eingeschlossen ist, wird bestätigt.



Nach einem Madrider Telegramm halten die Diplomaten in Tanger die Lage für äußerst bedenklich. Spanien rüstet außer den bereit gehaltenen Truppen eiligst ein Geschwader aus, bestehend aus zwei großen Panzerschiffen, 6 Panzerkreuzern und 7 Torpedobooten, das binnen 8 Tagen in Cadix sein wird. Der Sultan von Marokko versammelte die Würdenträger und ließ alle Waffen in den Palast schaffen. Das Volk ist ihm feindlich gesinnt, weil er den Islam verraten habe. Die Schaaren des Prätendenten wachsen lawinenartig an.

Ausland.

* Wien, 30. Dezember. In Angelegenheiten des Ausgleichs fand unter dem Vorsitz des Kaisers heute Vormittag ein Kronrath statt, der bis um 1 Uhr dauerte. Derselbe hatte das Resultat, daß die Ausgleichs-Conferenz zwischen den beiden Ministerpräsidenten heute Nachmittag fortgesetzt wurde. In eingeweihten Kreisen wird eine günstige Wendung der Ausgleichsfrage in Aussicht gestellt.

— Prag, 30. Dezember. Im Vollzugs-Ausschuß der Czechisch-Radikalen wurde beschlossen, die Einladung zur Verständigungskonferenz abzulehnen.

* London, 30. Dezember. König Edward wird in den ersten Märzwochen sich an die Riviera begeben und vor Cannes an Bord seiner Yacht wohnen.

— Rom, 30. Dezember. Die „Tribuna“ schreibt: Nach dem die Kündigung des österreichisch-italienischen Handelsvertrages erfolgt ist, werde Italien keinerlei Initiative ergreifen. Doch sei wahrscheinlich, daß Italien zum Beweise seiner guten Absichten, zu einem Einvernehmen zu gelangen, demnächst Unterhändler ernennen werde.

— Lissabon, 30. Dezember. Die Lage des Cabinets gilt für erschüttert. Der König hatte mit dem Führer der Opposition Franco eine zweistündige Unterredung, die sehr besprochen wird.

Aus aller Welt.

Opfer des Bergsports. Der Meibiziner Walthar Goetze aus München wurde bei einer Gletschertour am Schwarzenstein beim Jilbertshale von einer Lawine begraben. Seine Leiche konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden. Sein Begleiter konnte sich retten.

Eine Sensationsnummer. Fräulein Augusta Adamovics, die Schwester der Geliebten des Erzherzogs Leopold Ferdinand wird von New-Jahr ab als Sängerin im Passage-Theater in Berlin auftreten.

Abermals Einer! Das Berliner Tageblatt meldet aus Danzig: Der frühere Kassirer des hiesigen Beamten-Consum-Geschäftes, Betriebssekretär Dewener, der schon einige Zeit vom Amte suspendiert war, ist auf Ansuchen der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Gegen ihn schwebt ein Verfahren wegen Unterschlagung und Untreue. — Der frühere Gemeinde-Vorsteher von Gwoschnau, Weichelt, der vor einigen Monaten nach Unterschlagungen in Höhe von 51.000 M. flüchtete und in der Nähe von Cöstrin verhaftet wurde, ist gestern vom Baugewerks-Landgericht wegen Betruges, Unterschlagung im Amte und Diebstahls zu 6

Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. — Die Nationalbank für Deutschland hat für die Ergreifung des Desfrandanten Heyde eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt. — Der Desfrandant Heyde hat an die Berliner Staatsanwaltschaft das telegraphische Ersuchen gerichtet, baldmöglichst nach Deutschland überführt zu werden.

Explosionen. Im Mäbeler'schen Steinbruch zu Planen ereignete sich gestern eine Dynamit-Explosion, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Ferner wird aus Marseille unterm 30. Dezember gemeldet: In einer hiesigen Seifen-Fabrik explodirte gestern Abend ein Dampfessel. Ein Arbeiter wurde getödtet, drei schwer verletzt.

Hochwasser. Man meldet uns aus Pass, 30. Dezember: Hier ist Hochwasser eingetreten. Eine Katastrophe steht bevor. Die niedriger gelegenen Stadttheile stehen unter Wasser.

Eisenbahnunglück in Amerika. Aus London in Canada (Provinz Ontario) wird der „Daily Mail“ berichtet: Am Freitag Abend um 10 Uhr 10 Minuten fand auf der Grand Trunk-Eisenbahn ein furchtbarer Zusammenstoß statt zwischen einem von New-York nach Chicago fahrenden Expresszug und einem Güterzug, der in entgegengesetzter Richtung fuhr. Dreißig Personen wurden getödtet und fünfzig sollen verletzt sein.

Aus der Umgegend.

6 Sonnenberg, den 31. Dezember. In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung des Gemeinderathes wurde eine Aufhebung der Lehrergehälter wie kürzlich in Schierstein, Döppheim und Biersdorf beschlossen. Der Vorstand schlug als Grundgehalt 1250 M. vor mit der Notiz, die Gemeinde zahlte bisher eine höhere Miethsentschädigung als wie in den genannten Orten. Dennoch einigte man sich dahin unter Beibehaltung der bisherigen Miethsentschädigung ein Grundgehalt von 1300 M. anzusetzen bei einer Alterszulage von 175 M. Wir gratulieren den Lehrern zu dem Neujahrsgeschenk.

6 Nambach, 31. Dezember. Der hiesige Männergesangsverein veranstaltete am zweiten Weihnachtstage ein gut besuchtes und sehr gelungenes Concert. Der unter der bewährten Leitung des Musiklehrers Herrn C. Schloffer stehende Verein sang die schwierigen, großen Chöre „Weise des Viehes“ von Hegar, „Der Wald“ von Schirch, ferner das Volkslied „Die Königsfinder“ von Schwarz bearbeitet, und einen frischen Chor seines Dirigenten „Des Viehes Heimath“, sowie den lebendigen, frischen, dem Verein gewidmeten „Morgenhymnus“ und das innige, volkstümliche Lied „Kleine lustige Lieder“ von L. Seibert, welcher auch das Concert durch seine Anwesenheit beehrte, alle mit großer Sicherheit und dem Inhalt entsprechend, sehr verständnissinnig und correct. Auch die Soli der Herren Chr. Schneider, W. Schneider und C. Kraft sowie mehrere humor. Szenen und flotte Theaterstücke gelangten aufs Beste und fanden, wie die Chöre, lebhaften Beifall. Der Verein hat mit diesem Concert aus neue bewiesen, daß er es mit seiner Aufgabe ernst nimmt, dabei aber auch jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen weiß.

+ Döppheim, 29. Dezember. Nach einer an die Königl. Schulinspektion hier ergangenen Verfügung ist der Lehrer K u h l m a n n hier zum 1. April 1903 endgültig zum Lehrer an eine öffentliche Volksschule zu Frankfurt a. M. berufen und als solcher bestätigt worden. Die Wiederbesetzung der zur Erledigung kommenden Schulleist ist im Amtsblatt ausgeschrieben. — Die theol. Fakultät zu Marburg hat unterm 22. d. M. dem Herrn Konfistorialrath und Dekan G i b b a h hier die Würde als Dr. der Theologie verliehen. — Der hiesige Gewerbeverein hält in der Zeit von Neujahr bis Ostern einen R e i s e f e s t u s ab, wozu sich eine Anzahl Herren bereits gemeldet haben. Da jedem Handwerker in den zuständigen Fächern Rechnung getragen und das Honorar ein sehr geringes ist, dürfte die Theilnehmerzahl eine größere sein. Der Gemeindevorstand hat dem Gewerbeverein zu dem fraglichen Zweck den Rathhausaal zur Benutzung überlassen. — Bei der am Dienstag stattgefundenen zwangsweisen Versteigerung des früheren Gasthauses „zum kühlen Grunde“ an der Viebricherstr. blieb Stadtrath Thon-Wiesbaden mit dem Gebot von 22.500 M. Leptbietender. Die Hofrathe war auf 30.000 M. taxirt.

6 Sahnhütten, 29. Dezember. Unter gefl. Mitwirkung des Musikvereins Sautenfelden hielt gestern Abend der hiesige Musikverein im Saale des „Preussischen Hofes“ ein größeres C o n c e r t, welches für die Vereine einen glänzenden Erfolg hinsichtlich der Ausführung der einzelnen Programmnummern bedeutet. Die Theilnahme war eine recht gute und war der Beifall von den Nachbarorten ein besonders großer. Das reichhaltige Programm wies verschiedene recht gelegene Sachen auf, wie König Karl-Marx von Unrath, Duett für zwei Trompeten von Mendelssohn, Barfentwälder von Red, Overture zur Oper „Norma“ von Bellini, Zigeunerlust von Regene, la coquette von Angstrup. Besonders Beifall fanden das Potpourri, Melodienströmen von Gottlöber und der Schlusgalopp von Nagels. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Lehrers D. Schmidt-Sautenfelden und es sei ihm an dieser Stelle für seine Mühe an dem Gelingen des Concertes bester Dank gesagt.

* Mainz, 30. Dezember. Wieder zurück erhalten hat gestern Nachmittag der hiesige Restaurateur die 800 Mark, welche ihm vor einigen Tagen von einem Unbekannten von seinem Schreibtisch gestohlen wurden. Das Geld erhielt der Bestohlene von Frankfurt zurück.

* Kassel, 30. Dezember. Der Plan einer L a h n - a n - l i s a t i o n wird in den Kreisen der Berg- und Hüttenindustrie der Lahn-, Rill- und benachbarten Bezirke eifrig erörtert. Gegenwärtig arbeitet man an der Beschaffung der Unterlagen für eine Beurtheilung der wirtschaftlichen Bedeutung und Rentabilität der Lahnkanalisierung. Die Lahn soll soweit kanalisiert werden, daß die Rheinschiffe bis in die genannten Bezirke hineinkommen können.

* Vom Westerwald, 30. Dezember. Auf dem früher stiefmütterlich behandelten Westerwald werden fortgesetzt V e r b e s s e r u n g e n vorgenommen. Um demnächst die Verbindungswege zu verbessern, wurden behördlicherseits eine ganze Anzahl Gemeinden aufgefordert, für 1903 Beiträge für Wegebauten in die Budgets einzustellen. Konsoziationen und Drainagen, sowie Meliorationen werden verschiedentlich und letztere zum Theil sehr umfangreich vorgenommen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

* Der neue Chef der königlichen Bühnen, Kammerherr Georg v o n S i l f e n will nach in Berlin und war gestern zum Vortrag beim Kaiser nach Potsdam befohlen. Graf von Hochberg wird sich heute Nachmittag um 3 Uhr im Musiksaal des Schauspielhauses zu Berlin von dem Personal der königlichen Theater verabschieden. — Ueber Herrn v. Hülken schreibt die Berl. Volksztg.: Als die goldenen Früchte seiner Intendanten-

Thätigkeit werden die Wiesbadener Festspiele gepriesen. Bei der Inszenierung dieser Opern und Schauspiele bekannte sich Georg von Hülken zu einem Kunstprinzip, dem sein Vater lange Zeit ablehnend und fast feindselig gegenübergestanden hatte, zu dem der Meiningen. Vom Kaiser mit reichen Mitteln ausgerüstet, konnte er die Opern und Dramen glänzend und dem Zeitcolorit entsprechend ausstatten, auch war er bemüht, bei sorgfältiger Hervorhebung wichtiger Details den Stil zu wahren. Betreffs der Opern nahm er den künstlerischen Wettbewerb mit den von Ernst von Posart veranstalteten Festspielen zu München auf und wenn ihm der Besuch des Hofes und die materielle Unterstützung des Kaisers auch fernherhin zu Gebote stehen, so ist es leicht möglich, daß er seinen Münchener Kollegen erreicht oder gar überflügelt. Die vorläufige Bestallung Georg von Hülken zur festen wird wahrscheinlich erfolgen. — Sehr sympathisch wird Herr v. Hülken vom „Berl. Tagbl.“ begrüßt, welches u. A. schreibt: Herr von Hülken bringt den Ruf mit, den er in Wiesbaden errungen hat, und der vieles Gute und Schöne verspricht. Vielleicht sogar



Georg von Hülken.

zu viel: es ist etwas anderes, eine Bühne für den Glanz einiger Festwochen künstlerisch zu schmücken und zu heben, und etwas anderes, die mühevollen, langwierigen, von hundert Intriguen, Klüften und aufreibenden Kleinarbeiten erschwerte Neuorganisation des Berliner Hoftheaters zu leiten. Aber es scheint, so weit man nach den Ansichten urtheilen darf, die von Kundigen und Kennern im Laufe der letzten Monate geäußert wurden; man darf Vertrauen zu dem neuen Manne haben. Fühlt er die Lust und die Kraft, künstlerisch seinen Sprung zu machen: ein schöneres Rhodus als den heißen Berliner Boden kann er sich kaum wünschen. — Der Berl. Vol.-Anz. schreibt: Herr von Hülken wird von Zeit zu Zeit nach Wiesbaden reisen, und umgekehrt wird Herr Hofrath Winter, der jetzige Bureauchef des Wiesbadener Hoftheaters, hin und wieder nach Berlin kommen, um dem obersten Chef der Berliner Hoftheater Vortrag über den Stand des Wiesbadener Hoftheaters zu halten; auch die Wiesbadener Kaiser-Festspiele, die ihr Entstehen und ihren Weltrauf der Initiative des Herrn von Hülken zu danken haben, bleiben bestehen. — An anderer gut unterrichteter Stelle wird die einstweilige Uebernahme der Geschäfte durch den Grafen Hülken nicht als



Generalintendant Graf von Hochberg.

Vorbote definitiver Uebertragung, sondern dem Vorlaut der ihm gewordenen Berufung gemäß nur als Interimistatium angesehen. Der Gesundheitszustand des Wiesbadener Intendanten lasse eine endgültige Uebernahme nach Berlin unwahrscheinlich erscheinen. Dagegen sei er geneigt, einstweilen einzuspringen, weil Graf Hochberg sein Amt unter keinen Umständen über den 31. Dezember hinaus beibehalten wolle. — Die Ursachen zum Rücktritt des Grafen Hochberg von der Intendanten der königlichen Schauspiele sollen nach dem kleinen Journal darin zu suchen sein, daß man an hoher Stelle an dem Libretto der Oper „Feuersnoth von Richard Strouß und dem vierten Act von Wilhelmsbrück „König Laurin“ Anstoß nahm. Das erste Stück hält man für unästhetisch, während das zweitgenannte Stück das Mißfallen der Kaiserin erregt haben soll.

* Ein litterarischer Prozeß wird sich vielleicht um das Buch des Direktors Fischbach „Asgard und Wittgart“ entspinnen, dessen Erscheinen wir kürzlich angekündigt haben. Im „Wiesbadener Tagblatt“ war die Novität abfällig besprochen und es besand sich in der Recension ein Passus, der das Buch als „Tempelschändung“ bezeichnete. Hierzu erucht und nun Herr Direktor Fischbach um Aufnahme folgender Mittheilung: „Da mir eine Entgegnung im hiesigen Tagblatt abgeschnitten ist, werde ich den Referenten Dr. Meißner, der mein Buch Asgard und Wittgart als Tempelschändung bezeichnete, g e r i c h t l i c h b e l a n g e n.“ — Es ist menschlich sehr begreiflich, daß ein Autor, der sein Werk in solcher Weise abgethan sieht, von Gefühlen der Erbitterung beherrscht sein kann, wir glauben jedoch nicht, daß vom juristischen Standpunkte ein Anlaß zum Einschreiten gegen den Recensenten gegeben ist. Da im Uebrigen eine Antikritik nicht uninteressant ist, so mag Herr Fischbach sein Buch für sich selbst reden lassen.

* Gastspiel. Hr. E g e n o l f vom hiesigen Hoftheater spielt am 3. Januar auf Einladung des Intendanten Grafen Seebach am Hoftheater zu Dresden als Gast die Orsina in Emilia Galotti. Mit dem Gastspiel sind Engagementsverträge nicht verbunden.

LOKALES

* Wiesbaden, 31. Dezember

Rückblick und Ausblick.

Vom Christbaum. — Neujahrsgelächter. — Das nächste Jahrhundert. — Maske und Narrenkappe. — Unsere Sünden. — Untreue! — Cherchez la femme. — Luxus. — Lebensstrategie. — Urtaten. — Neue Hoffnung.

„Es war einmal!“ So wird es auch bald vom Christbaum heißen. Wie lange wirst du noch geschmückt in deiner Ecke stehen? Zur Sylvesternacht vielleicht wirst du noch einmal in all deiner Pracht erstrahlen, doch eine andere Predigt wirst du da halten: keine von Liebe, Schenken und Beglücken, nein, von Scheiden und dunkler Hoffnung. Am heiligen Abend jubelten die Kinder unter deinen grünen Zweigen, reine Freude und unverfälschtes Glück im Herzen. Zur Sylvesternacht werden dich erwachsene Leute umstehen, die so manche Enttäuschung in ihrer Brust verschließen und doch stets nach dem kleinen Hoffnungsstern schauen. Was wäre das Leben ohne Hoffnung? Sie werden schließlich auch jubeln. Und wenn sich die Glocken, die das alte Jahr zu Grabe läuten und das neue begrüßen, in den Jubel mischen, dann erschallt zugleich auch dein Grabgelächter, du lieber deutscher Tannenbaum. „Wir gratulieren zum neuen Jahr und wünschen Glück, Gesundheit und langes Leben!“ Wenn all das Glück, die Gesundheit und langes Leben in Erfüllung geht, — dann erleben wir noch das nächste Jahrhundert! Das wäre doch wirklich nett, weil wir dann Bellanhs berühmtes Jahr 2000 miterleben und sehen, ob die Menschen dann wirklich das Glück einer neuen Welt gefunden haben, oder ob sie gerade noch so arme Schläfer sind, wie sie es nunmehr einige Jahrtausende mit vielem Geschick unter tausend Masken zu verdecken gesucht haben. Einige sind schon geboren, die das neue Millennium mit erleben werden. Wir anderen stolzen bescheidenen nur als Kinder zweier Jahrhunderte in die Tage hinein. Es bleibt bei der alten Maske! Zumal gegenwärtig, wo wir aus dem Zeichen des Christbaumes in das der Narrenkappe treten. Da beginnen die Faschingsbälle, auf denen die Menschen ihre Alltagsmasken ablegen und Farben aufsetzen, die oft mehr zu dem inneren Menschen passen, als die wirklichen Gesichter, die Verstellung und Heuchelei umgibt. Doch das sind unsere Sünden noch nicht alle. Das vergangene Jahr zeigte als die beliebteste Sünde die Untreue. Bitte, erschrecken Sie nicht gleich. Ich will nicht von ungetreuen Ehemännern und dergleichen sprechen, das überlasse ich der Fastenachtsnummer. Die Untreue, die ich meine, ist anderer Art und verdient eigentlich schärfere Bezeichnungen: Vertrauensbruch, Betrug, Unterschlagung usw. Wieviele Geschäfte haben gerade in diesem Jahre unter der Untreue der Angestellten zu leiden gehabt! Immer wieder erheben sich angesichts der Noth und des Elends, die in der Welt umgehen, Menschenfreunde ihre Stimme, um zum Vertrauen, zum Aneinandererschließen zu ermahnen. „Cherchez la femme“ pflegt man mit pfiffigem Gesicht und bedeutungsvollem Achselzucken bei den markanten Fällen zu sagen. Leider ist diese Pfiffigkeit berechtigt. Aber in vielen Fällen waren es auch Frauen, die sich mit Schuld bedeckten.

Das giebt zu denken, obwohl man das am Sylvester nicht gern thut. Das Uebel liegt vielleicht doch wo anders. — Ich meine in der Erziehung zum Luxus. Millionenswerte Eltern mögen sich das erlauben, obwohl wider Schicksalschläge kein Kraut gewachsen ist und unter Umständen auch Millionen in nichts zerfließen, aber gerade die mächtig oder wenig begüterten Leute haben oft den Gang, ihre Kinder solcher Art zu erziehen oder ihnen Lebensgewohnheiten und Ansprüche beizubringen, die später ihnen und anderen verhängnisvoll werden müssen. Aufgeputzt wie ein Affchen, alle Modetheorien gewissenhaft mitmachend und eingeweicht in alle Finessen des raffinierten Luxus, gewöhnt in allen Dingen, die der Kinderseele und dem kindlichen Empfinden ein Bild mit sieben Siegeln sein sollten. Woher nimmt man aber für alle diese Puppen die Männer, die den Luxus unterstützen können? Na, da sehen wir dann die Merkwürdigkeit: Frau und Kinder in prunkenden Gewändern, luxuriösen Kleidern, strahlenden, stolzen Mienen, daneben der Mann: kümmerlich und abgearbeitet mit sorgenvollem Gesicht, verschliffenem Roke, zweifelhaftem Strahlen, ausgefranzten Manschetten. Die erzählen eine ganze Tragödie. Möge der Ausblick in eine neue Zukunft unseres Volkes sich besser gestalten, als dieser trübe Rückblick.

Ja, die Zeiten sind schwer! Möge uns zum Kampf nur immer die Kraft und der Muth und der Frohsinn bleiben. Alle die Bestrebungen, die einem gesunden Frohsinn und der Freude am Dasein den richtigen Weg ebnen, in Ehren! Aber es giebt auch eine merkwürdige Art von Menschen, die fragen beim Uebergang vom alten zum neuen Jahre nicht: wie bereiten wir uns untereinander Wohlgefallen und Freude, sondern: wodurch können wir unsere lieben Nächsten am besten ärgern? Es ist eine ganz merkwürdige Geflogenheit, die ersten Stunden des neuen Jahres für besonders geeignet zu halten, den Mitmenschen zu fränken und zu ärgern und nachdrücklich daran zu erinnern, daß auch im neuen Jahr Bosheit und Ränkesucht, Niedertracht und Gemeinheit üppig blühen und gedeihen. Es wäre wirklich Zeit, mit den sog. Urtaten aufzuräumen. Doch nun genug mit dem Schelten. Aber so ist es doch durchgängig: wir schelten auf das scheidende Jahr, das wir einst so hoffnungsfreudig begrüßten, und begrüßen hoffnungsfreudig das kommende, auf das wir vielleicht einst auch enttäuscht schelten werden. Wir Staubgebornen sind doch rechte Narren, daß wir immer wieder hoffen! Doch nein, das ist ja unsere einzige, wirkliche Klugheit.

„Zum neuen Jahr ein neues Hoffen,
Die Erde wird noch immer grün;
Auch dieser März bringt Rosenlieder,
Auch dieser Mai bringt Rosen wieder,
Auch dieses Jahr läßt Freuden blühen!“

Verkehrs-Nachricht. Wie uns das Reisebureau Schottensfeld mittheilt, sind laut Circular-Verfügung der Schlafwagengesellschaft die Abfahrten des Berlin-Berlino-Express von Montag auf Donnerstag verlegt, erste Abfahrt am 8. Januar.

* **Königliche Schauspiele.** Wegen andauernder Erkrankungen im Künstlerpersonale kommt Freitag, den 2. Januar nicht „Der Widerspenstigen Zähmung“, sondern „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ im Abonnement D. zur Aufführung.

* **Unbefugtes Trinkgeldersammeln.** Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, es sei in früheren Jahren mehrfach vorgekommen, daß aus dem städtischen Dienst entlassene, sowie sonstige überhaupt nicht bei der Stadt beschäftigt gewesene Arbeiter, unter dem Vorwande, sie seien Arbeiter des städtischen Reinigungsunternehmens, derjenigen Hausbesitzer oder Verwalter, in deren Grundstücken die Abfallbehälter durch das genannte Unternehmen gereinigt werden, zu Neujahr gratuliert und infolge dessen Geldgeschenke erhalten haben. Die betreffenden Hausbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß allen städtischen Beamten insbesondere auch den Arbeitern der Abfallreinigung, das Einnehmen von Geldern und der Behörde bekannt werdende Uebertretungen dieses Verbotes streng bestraft werden.

* **Rowdyhum.** Diese Plage nahm in letzter Zeit wieder hier bedeutend überhand, weshalb die Polizei angewiesen war, mit doppelter Wachsamkeit vorzugehen. So gelang es denn auch vorgestern, einen frechen Patron, der die vorübergehenden Damen in den Kurhausanlagen hinter der Colonnade in der unsittlichsten Weise belästigte, dingfest zu machen und in sicheren Gewahrsam zu bringen. Einem anderen ist man auf der Spur, so daß gestern Abend mehrere Schutleute am Gannsteinberg und Gannsteinweg postiert waren, um den Rowdy dingfest zu machen.

* **Eine gemeine Nothheit** leistete sich ein junger Mensch, welcher in der Schützenhofstraße arbeitet. Drei Mädchen von 6-7 Jahren schauten ganz harmlos den Arbeiten zu. Plötzlich stieß der rohe Mensch die Schippe so heftig nach dem Töchterchen eines am Michaelsberg wohnhaften Geschäftsmannes, daß das arme Kind blutüberströmt nach Hause gebracht wurde. Als die Polizeibeamten das Kind in ärztliche Behandlung bringen wollten, brach es vor Blutverlust und Schwäche unterwegs zusammen und mußte von einem Schutmann getragen werden. Eine exemplarische Strafe dürfte dem rohen Patron ein Denkmal sein.

* **Die Gesellschaft „Sangesfreunde“** veranstaltet am Sonntag, den 4. Januar von Nachmittags 4 Uhr an ihre Weihnachtsfeier im Saale der Turngesellschaft, Wellstr. 41 und ladet hierzu alle Freunde einer fröhlichen Weihnachtsfeier ein. Die Gesellschaft wird ihren alten Ruf auch diesmal zur Geltung zu bringen bestrebt sein. Außer einigen neu eingeführten Männerchören, wird ein von einem Mitglied eigens verfaßtes Theaterstück zum Vortrag gelangen.

* **Stenographische, Lehrstraße 10.** Die neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) beginnen am 5. Januar. An denselben können sich Damen und Herren betheiligen. Dem Unterricht für Stenographie ist das im Preußen verbreitetste System Stolz-Schrey zu Grunde gelegt. An den Diktationsübungen können sich Vertreter verschiedener Systeme betheiligen. Der Kursus für Maschinenschreiben kann auch allein belegt werden. Würdigen und bedürftigen Kuristen kann das Honorar theilweise oder ganz erlassen werden.

* **Der Männergesangsverein „Cäcilia“** hält am Sonntag, den 4. Januar, Abends präzis 8 Uhr in der Turnhalle Hellmündstraße 25 seine Weihnachtsfeier mit Concert und Ball ab. Das Programm ist für dieses Fest entsprechend zusammengestellt und Chöre, Bass- und Baritonstimmen wechseln ab. Die Leitung desalles liegt in den Händen des Herrn J. Bier. Gäste sind willkommen.

* **Vaporn-Club.** Am Neujahrstage hält der Vaporn-Club seine Weihnachtsfeier in der Turnhalle, Hellmündstraße bei Bier ab. Es sei besonders auf den schönen großen Saal aufmerksam gemacht. Dem tauglichsten Publikum ist bei dieser Festlichkeit Gelegenheit geboten, sich von Nachmittags 4 Uhr bis zum frühen Morgen bestens zu amüsieren.



Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

* **Chemnitz, 31. Dezember.** Der Chefredakteur der Chemnitzer Allgemeinen Zeitung hatte in Genf eine zweite längere Unterredung mit der Kronprinzessin von Sachsen, in welcher dieselbe zunächst entschieden bestritt, daß zwischen dem Kronprinzen und ihrem Bruder Leopold Ferdinand in Salzburg auch nur die geringste Meinungsverschiedenheit zu Tage getreten sei, jedoch es gar nicht zu Thätlichkeiten habe kommen können. Empört wäre sie über die Meldung eines Münchener Blattes, wonach sie durch die Schuld ihres Gatten erkrankt und deswegen geflohen sei. Das sei eine Verleumdung ihres Gemahls, welche energische Zurückweisung verdiene. Eine Unterbringung im Zirkus im Falle ihrer Rückkehr traue sie den Thron nicht zu, wohl aber hätte sie ständige strenge Ueberwachung gewünscht und darum den Antrag ihres Rechtsanwalts, ohne Aufsehen zurückzuführen, ein für alle Mal abgelehnt. Ihre Liebe zu Giron sei nicht eine vorübergehende Leidenschaft, sondern innige Zuneigung und von den gleichen Gefühlen für sie sei auch Giron selbst befeelt. Die Meldung einer Münchener Zeitung, Giron sei ein gewöhnlicher Expresseur, sei eine dreiste Erfindung. Auf alle ihre Würden habe sie bereits freiwillig verzichtet, aber ihr Mutterrecht wolle sie sich nicht nehmen lassen. Vor ihrer Flucht aus Salzburg habe sie in einem Briefe an ihre Eltern vier Wünsche geäußert, nämlich: man möge ihre Angelegenheit in Ruhe und ohne Aufsehen erledigen, ihr Nachricht von ihren Kindern zukommen lassen, ihre Garderobe nachsenden und den Hofmarschall von Tümping zu einer Unterredung zu ihr kommen lassen. Aber keiner dieser Wünsche sei ihr erfüllt worden. Auf einen Brief an die Gouvernante ihrer Kinder habe sie nur den kurzen Bescheid erhalten, im Falle einer schweren Erkrankung eines Kindes würde sie benachrichtigt werden. Ihre Flucht sei ursprünglich für den 14. ds. geplant gewesen, ihr Bruder Leopold Ferdinand habe es aber für rathsam gefunden, bereits in der Nacht vom 11. zu fliehen. Deshalb sei auch der Brief Giron an ihren Bruder, in dem über ihre Beziehungen Aufschluß gegeben wurden, in die Hände ihrer Eltern gefallen. Giron sei durchaus nicht mittellos, sondern besitze ein eigenes Vermögen und genügend Geldmittel, jedoch sie genug zu leben hätten.

* **Genf, 31. Dezember.** Der Schatz der Kronprinzessin von Sachsen befindet sich nicht, wie gemeldet wurde, beim Zollamt in Belgien, sondern wurde von der Kronprinzessin ihrem Rechtsanwalt übergeben.

— **Newport, 30. Dezember.** Nach der „Newport Post“ hat gestern eine Konferenz zwischen Beamten der Union-Pacifie-Bahn und dem Vorsitzenden der Kesselschmiede-Union stattgefunden, die einen zufriedenstellenden Verlauf nahm und deren Ergebnis die Beendigung des Ausfalls der Angestellten der Union-Pacifie-Bahn in Chicago sein wird.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Voormert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Prosit Neujahr!

ruft das

Villiputaner Königspaar



Allen denen zu, die uns besucht,
Jene die bis dahin blieben fern,
Sehen wir zum Neujahr gern.
Da der Abschied ist bestimmt und wahr,
Schluß der Ausstellung am ersten Tag
im neuen Jahr.
Dum laden wir recht freundlich ein.
Ob arm und reich, ob groß und klein,
Doch wir wollen nicht verfehlen,
zu sagen Dank und uns empfehlen
Auf ein fröhlich Wiedersehen.

Prosit Neujahr!

Das Villiputaner Königspaar, Michelsberg No. 6. 6047

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 1. Januar 1903.

Halbe Preise.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Halbe Preise.

Zum 3. Male.

Mein Leopold.

Original-Bellschuld mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern von A. P. Arrange. Musik von Bial).

Regie: Gustav Schulze.

Dirigent: Kapellmeister G. Atermöhlen.

Bernhard, Stadtrichter	Dans Sturm.
Katharina, seine Frau	Clara Krause.
Marie	Wally Wagener.
Emma, deren Tochter	Käthe Erholz.
Anna	Käthe Müller.
Rehmer, Pianist	Rudolf Bial.
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister	Gustav Schulze.
Clara	Sofie Schenk.
Leopold, Referendar, seine Kinder	Dans Bilschmied.
Anna, Dienstmädchen bei Weigelt	Minna Agte.
Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt	Paul Otto.
Georg Weigelt	Hermann Kunz.
Ernst,) Gefallen	Paul Weigelt.
Leopold,) Gefallen	Richard Schmidt.
Wilhelm Lehmann	Robert Schulze.
Wälsch	Clara Sitt.
Krämer, Unteroffizier	Albert Rosenow.
Schulz, Kaufmann	Otto Kienichers.
Wielisch	Arthur Roberts.
Georg Schmidt	Arthur Rhode.
Geier	Carl Kuhn.
Geier	Inns Ander.
Geier	Franz Meier.

Hausbewohner, Schuhmachergehilfen, Götter, Kellner, Diseranten.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. und 4. Akte finden längere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Zum 5. Male:

Frau-Frau.

Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meißner und A. Kellner. Deutsch von Fr. Meißner.

Regie: Albin Unger.

Brigard	Dans Sturm.
Wierde,) seine Tochter	Clara Kienichers.
Pouffe,)	Clara Kienichers.
Henry von Sartorius	Otto Kienichers.
Georg, sein Sohn	Nathalia Hann.
Paul von Sartorius	Paul Otto.
Baron von Cambri	Franz Dehmig.
Die Baronin, seine Frau	Sofie Schenk.
Witt, Souffleur.	Thos Ober.
Janetto	Käthe Erholz.
Pauline, Kammerjungfer	Wally Wagener.
Eine Gouvernante	Gerdy Walden.
Ein Diener.	Richard Schmidt.

Nach dem 3. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 2. Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Zum 4. Male:

Robit. Der Herr Hofmarschall. Robit.

Schwank in 3 Akten von Georg Odenkowsky.

Regie: Otto Kienichers.

Der Fürst von *	Franz Dehmig.
von Tübingen, Hofmarschall	Dans Sturm.
Graf von Willeben, Kammerherr	Gustav Schulze.
Baronin von Waltershausen	Sofie Schenk.
Isabella, deren Tochter	Elle Tilmann.
Gräfin Hermine von Willeben	Gerdy Walden.
Rudolph von Willeben	Dans Bilschmied.
von Willeben, Kammerdirektor	Thos Ober.
Ullrich, dessen Tochter	Käthe Erholz.
Dr. Nicolaus Weber	Paul Otto.
Wale, Thierheiler	Albert Rosenow.
Triller, Friseur	Hermann Kunz.
Geisen, Schneider	Arthur Roberts.
Ein Diener bei der Baronin	Richard Schmidt.

Ort: Eine kleine Residenz in Deutschland. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden

Wittmoos, den 7. Januar 1903. Aus Dst. 33 „Rau-
holz“ u. 35 „Regelholz“. Eichen: 26 rm Schrit u. Knapp.
Buchen: 679 rm Schrit u. Knapp. 52 Hdt. Weiden. Das Holz
ist unmittelbar an der Karstraße auf geschützten Wegen. Zusammen-
kunft 10 Uhr, Karstraße, Kilometerstein 6.

Restaurant Waldlust

(Endstation der Elektr. Bahn Eichen).

Dem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich von heute ab das so beliebte

Germania Bier (hell und dunkel)

zum Ausschank bringe.

Empfehle für heute besonders ein

vorzügliches Glas Bock.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Hochachtungsvoll

Franz Daniel, Besitzer.

6018

„Bürgersaal“.

40 Emserstraße 40,
Haltestelle der Elektrischen Bahnen, vom

1. bis 16. Januar 1903

täglich Vorstellung

von nur Künstlern **I. Ranges.**

Vollständig neues Personal.

Carl Wolfert.

5965

Saalbau Burggraf

Waldstraße.

Donnerstag, den 1. Januar,
Nachmittags 4 Uhr:

Große

Tanz-Unterhaltung

wozu freundlichst einladet.

Ph. Hebel.

Männergesang-Verein „Union“.

Samstag, den 3. Januar 1903, Abends 8 Uhr, im
Saale des Turnvereins, Hellmündstraße:

Weihnachtsfeier,

bestehend in:

**Vokal-Concert, Theaterstück, Christbaumver-
loosung und Tanz.**

Wir laden zu dieser beliebten Feier unsere werthen Ehren-, aktiven
und unaktiven Mitglieder, nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner
des Vereins, hiermit freundlichst ein. Der Vorstand

Stenographieschule

(Staatlich genehmigt).

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie- und Ma-
schinenschreiben) erfolgt am 3. Januar, Abends 8 Uhr, im Schul-
gebäude an der 2. Hofstraße.

Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer
H. Paul, Hartingstraße 8, im Botengimmer des Rathhauses,
sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Das Auditorium der Stenographieschule.

Stolze Ehren: Verbreitetes Eustim in Preußen.

Bayern-Club.

Am Neujahrstage findet in der Turnhalle,
Hellmündstraße 25, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

verbunden mit drauffolgendem **TANZ**, humoristischen
Vorträgen und **Christbaumverloosung** bei Bier statt.

Die Feier beginnt Nachmittags 4 Uhr und endet am
kommenden Morgen.

Die Mitglieder, Landsleute, sowie Freunde und Gönner
des Vereins sind bestens eingeladen und bitten um zahlreiches
Erscheinen

Der Vorstand.

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten etc. empfiehlt geeignete
Räume. Ritter's Hotel u. Pension. 3730

Mittwoch, den 31. Dez. 1902,

und

Donnerstag, den 1. Jan. 1903

im

„Malepartus“

Langgasse 43,

Langgasse 43,

Specialität:

Gänse- und Truthahn-Essen

Vorgenanntes Geflügel ist qualitativ un-
erreicht und aus den ersten und berühm-
testen Mastanstalten direct bezogen.

Täglich von 12-2 Uhr während der Dinerzeit
und Abends von 7 Uhr ab Streichconcert
der Willy Neumann'schen Capelle.
Eintritt frei!

Feuerwerk! Feuerwerk!

Empfehle zu Ehlbecker:

Salon- und Knallfeuerwerk

in allen Arten,
beng. Flammen, Brillant-Fackeln, Blü-Neuren, Begir-
Cigarren etc.

Fritz Engel, Cigarrenhandlung,
Nr. 13 Fankbrunnstraße Nr. 13.

**Rum, Arrac,
Cognac,**

Punsch-Essenzen

Südweine

— aller Art —

empfehle bestens

Oscar Siebert,

Delicatessen, Taunusstrasse 50.

5954

Glücksblei, Glücksnüsse, Glücksfiguren

mit Inhalt

H. Brodt, Goldgasse 3.

zu haben bei

Glücksfiguren, das neueste in der Art, in
Gold, Silber, 12 St. mit Vögel.

Glücksblei in der Jungfernhütte von

M. Rossi, Mehrgasse 3.

Anfangs Januar beginnt ein

Extra-Tanz-Cursus.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Mauritiusstrasse 10.

5740

Herliche Geschenke sind meine prachtvollen

Kanarien-Edelroller,

neuerer Gelaugrichtung. Prämiiert mit massiv gold. u. silb.
Medaillen. Habe in allen Preisklassen. Prodezeit und Um-
tausch gestattet. Ferner empfehle noch China-Rachthallen,
Stiegliche, Hänflinge, blaurothe Dompaffen, Zeisige, Schilb-
fedten, Goldfische, Sandfische, sowie prall. Rüsse, Agurken etc.

Phil. Volto, Webergasse 54.

Züchterei und Versandt edler Kanarien.

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

5663

Dianinos,

E. Urban, 3453

Schwalbacherstraße 3.

Männerturnverein.

Donnerstag, den 1. Januar 1903,
Abends 8 Uhr,

Weihnachtsfeier,

bestehend in

Abendunterhaltung, Christbaum-
verloosung und Ball. wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder
ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Zur Nachfeier Sonntag, den 4. Januar 1903, Nachmit-
tags 3 Uhr,

Familienausflug nach Viebrich (Turnhalle).

Die beliebtesten vorzüglichen

Hustenbonbons:

Wiesbadener Malzextrakt-
Rhithe-
Pfeffer-
Wimpinell-
Spitzweigerich-
Bonbons

in geschlossenen Pergamentbeuteln à 10 Pf.
Bonbonsmischung à 25 Pf. — Man achte
auf die aufgehängten Plakate und verlange ausdrücklich Bonbonsbeutel
mit dem Aufdruck „Wiesbadener Bonbons“ etc.

Destilliertes Wasser.
(aqua destillata),
liefert prompt
auf Wunsch frei ins Haus
Franz Thormann,
Mineralwasser-Fabrik und Destillir-Anstalt
Teleph. 2090. Nichtstahle 23.

Gasthaus Jacob Sieber,
Mehrgasse 28.
Empfehle einem geehrten Publikum meine Restaurationsräume.
Zum Ausklang gelangt in helles Bier der Brauerei
Wilmshöhe und reine Weine.
Empfehle ferner guten bürgerlichen Mittagstisch
und Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.

Restauration Stadt Weilburg,
Albrechtstraße 38,
empfiehlt guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu
mäßigen Preisen.
Bier der Brauerei Felsenkeller, reine Weine, selbstgekelleten
Nepfelwein.

Karl Uhler.

**Ein wirklich
preiswürdiger,**

rein und wohl bestimmter Wein ist mein

1898er Tischwein

(Rheinwein),

den ich per Flasche ohne Glas à 60 Pf. (bei 25 Pf. 5 %
Rabatt) allen Liebhabern eines gesunden, guten, nicht
theueren Weines aufs Beste empfehlen kann.

Auch in besseren Marken halte ich stets reichhaltiges
Lager und kann daher jedem an mich herantretenden
Wunsch gerecht werden.

Preisliste gern zu Diensten.

Friedr. Marburg,

Mengasse 1.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,
geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, M. 1,25
empfiehlt
Tel. 2845

M. Cramer, Feldstraße 18.

Gewinnziehung nächste Woche

der Königsberger Tiergarten-Lotterie, Sonnabend d. 10. Januar. Gewinne: 1555 Gold- u. Silbergewinne i. H. v. 30 000 Mk. u. 45 erlöschende Damen- u. Herren-Fahrräder. — Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnsteuer 30 Pf. extra. empf. die General-Agentur Leo W. H. Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, fow. hier d. J. Carl Cassel, F. de Fallois, J. Stassen. 6041



Restauration Stordjuef.

Ecke Kirch- und Schulgasse.

Empfehle zu Neujahr und folgende Tage:

Gansviertel M. 1.50.

Hasenbraten 60 Pfg.,

Hasenragout 50 "

außerdem reichhaltige Spezialkarte.

Ausverkauf des berühmten Nürnberger Tucherbräu und Maininger Aktienbiers.

6049 Fritz Büchele.



Restauration

Zur Kronenburg

Sonnenbergerstraße 53 Haltestelle der elektr. Bahn.

Special-Ausverkauf d. Wiesbadener Kronen-Bräuer u. G.

Heute, Neujahr, 4 Uhr anfangend.

Großes Concert.

6046 Wilh. Pasqua, Restaurateur.

D.-V., Urania.



Bei unserer am 4. Januar in der

Männerturnhalle stattfindenden

Weihnachtsfeier

gelangen zur Aufführung:

„Im Reich der Wintersee“,

Weihnachtsfestspiel mit Musik, Gesang und lebenden

Waldern in 1 Aufzuge.

„Weihnachtslied“, Genrebild in 1 Akt.

„Des Jahres Wende“,

Schweizerfestspiel mit Musikbegleitung u. lebendem Bild in 1 Aufzuge.

Anfang 4 Uhr. Eintritt incl. Programm 30 Pfg. Tanz frei.

Zu dieser großartig vorbereiteten Weihnachtsfeier, welche bei Bier

stattfindet, ladet sich ein Der Vorstand.

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

6041

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend entschlief unerwartet in Folge Herzschlages mein lieber Sohn, unser treuer Bruder, Neffe, Onkel und Schwager,

Theodor Krug,

im 42. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Krug.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1902.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 2. Januar, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle nach dem neuen Friedhof. 6037

Mittwoch, den 31. Dezember und Donnerstag, den 1. Januar findet in den Sälen des

Savon Hotels und Hotel Malepartus

Grosses

Sylvester- u. Neujahrskränzchen

Start. Anfang Abends 9 Uhr. Eintrittskarten à 1 Mark sind am Eingang, Bärenstraße 5, zu haben. Es ladet freundlich ein 6037

Carl Simson.

Bestimmt geöffnet: Täglich von 3 Uhr d. 1. Jan. im

Circus Wulff

Gala-Reitfest

für Damen, Herren und Kinder.

Entree 10 Pfg. 6032



M. Lehmann,

Uhrmacher,

Neugasse 10.

Grosses Lager in allen Arten

Uhren,

Gold- und Silberwaaren.

Verkauf unter Garantie!

Interessante Erfindung!

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Elektrische Uhren

(Patent Möller)

für Contor, Wohn- und Speise-Zimmer passend.

Vorzüge der elektrischen Uhren (Patent Möller):

Kein Aufziehen mit der Hand nöthig, sondern selbstthätiger elektrischer

Aufzug.

Geräuschloser, genauer Gang.

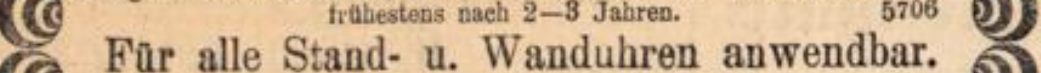
Kelao elektrische Zuleitung erforderlich, weil durch Trocken-Elemente

betrieben, die sich im Gehäuse befinden.

Geringster Stromverbrauch, daher: Erneuerung der Trocken-Elemente

frühestens nach 2-3 Jahren. 5706

Für alle Stand- u. Wanduhren anwendbar.



Gesangsverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

findet heute, am Neujahrstage, Abends 7 Uhr beginnend, in den

oberen Lokalitäten des Restaurant Buchmann, Spiegelgasse 5, statt,

wozu wir unsere m. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich einladen.

6054 Der Vorstand.

Mein Tanz-Kursus

beginnt Montag, den 5. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im

Deutschen Hof, Goldgasse 2a.

Anmeldungen nehme daselbst, sowie in meiner Wohnung

entgegen. 6076

H. Schwab, Tanzlehrer u. Balldirigent,

Römerberg 16.

Reichshallen-Theater.

Heute,

Mittwoch, den 31. Dezbr.:

Gala-Vorstellung

mit

Sylvester-Ball.

Vorankarten haben Gültigkeit.

Donnerstag, den 1. Januar:

Vollständig neues

Programm.

u. a.:

Lotte Wende,

Deutschlands beste

Vortrag-Soubrette.

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

6077

Amtsblatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 1.

Donnerstag, den 1. Januar 1903.

18. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Jahreswunschkarten

haben gelöst folgende Damen und Herren:

(Hauptverzeichniß.)

Adler, Karl jun.; Adler, Karl sen.; Adersmann, Hauptmann
Emserstraße 8; Abegg, Geheimrath Frau; Abegg, Ph.; Amshier,
Peter; Adelon, Geheimrath Hofrath; Arns, Wilh. Rentner und
Stadtverordneter; Aufberg, Karl Apotheker und Frau; Albert,
Kommerzienrath; Dr. Adam, Professor; Dr. Althaus, prakt.
Arzt und Frau; Arens, Fritz Architekt.

Dr. Bergs, Justizrath und Stadtrath; Bidel, Stadtrath;
Böhn, Josef; Berger, Dr. Bezirksvorsteher; Bernhardt, Jean
Spenglermeister; Böhm, H. H. Witwe; Bortling, Kommerzien-
rath; Brenner, Gymnasial-Direktor; Burtelt, C. Kgl. Rechnungs-
rath; Büdingen, W. Rentner; Bing, Franz Rentner; Dr. Becke,
Ferdinand Bankier; Bauer, A., Geh. Hofrath; Bockwies, B. Kgl.
Polizei-Kommissar; Bröhl, Herrn. Stadtrath; Bücheler, Profes-
sor; Birt, Georg Maurermeister; Bender, Karl 1r. Fabrikant in
Dagheim; Dr. Brüd, Justizrath; Dr. Brüd, A. Arzt; Böhmer,
Wilh. Stadt-Ingenieur; Bockel, August Stadtverordneter; Dr.
phil. Bröckling W. und Frau; Baum, Max Regier.; Berle, Fritz
Bankier; Bähr, George Wollmühlstraße 30; b. Voltenstern,
Oberin Frau; Borchel, Theodor Architekt; Brüd, Karl Direktor
a. D.; Bär, Bernhard Agentur; Bing, Eduard Holzmacher; Ber-
ling, A. Apotheker Drogen-Handlung; Bosman, C. Maler;
Bockel, Daniel Rentner; Bock, Louis Tapeziermeister; Bieber,
Peter Schuhmachermeister; Berger, Franz; Architekt; Berle, Jo-
sef Rentner; Berges, Dr. Hotelbesitzer und Pächter der Kgl.
Kuchenhäuser Schlangend.; Boetticher, Rath. Rentnerin Frau;
Bergmann, J. Kaufmann; Behn, Jakob Witwe; Ballmann,
Wilh. Kaufmann; Berlin, Stadtbaupolizeimeister und Frau; Beder,
August Hof-Kunstfeuerwerker; Bensch, Mathias Kaufmann; Dr.
med. Berlein, Arzt; Birt, Christ. Witwe; Bornhofen, Ober-
landmesser; Böh, M. J. Kaufmann; Baum, Aug. Frau, Gast-
haus z. Krone Mendorf; Birschbaum, Louise Witwe Adelsheim.

Dr. Friedr. Gump u. Frau, H. Burgstr.; Cron, Wilhelm Ban-
ker; Gumb, Baumeister; Gumb, Wilhelm Steuerrentant; Grah,
C. Dr. phil. und Frau; Conrad, Albert Architekt; Cron, Wil-
helm Rentner; Cammer, Direktor; Cron, H. jr., Hotel Grün-
wald; Dr. Christmann, Thierarzt; Dr. med. Christ und Frau;
Dr. med. Coester, Emil Arzt; Cron, Fritz, Bierbäckerstraße 35.

von Dellen, Oberleutnant a. D. u. Stadtverordneter; Döh-
ne, Christian Architekt; Diehl, Lehrer; Dör, Christiane Privata-
tiere; Deutsch, Oswald Musiklehrer; Deitzel, Julius Rentner.
Dr. Diehl, Oberlehrer; Diesterweg, Geheimrath Frau; Drach,
Direktor; Drecker, A. und Frau; Dornow, Otto, Kgl. Opern-
regisseur und Frau; Dornmann, Ferdinand Witwe; Dornmann,
Adolf Bauunternehmer; Dornmann, Christian, Rentner; Dr.
Dünchmann, Arzt; Deneke, Ludwig Sonnenbergerstraße 38;
Dreger, Wilhelm Restaurateur Taunusstr. 42.

Eichbächer, Fritz „Zum Poppenshäufchen“; Eich, Eduard
Brauereibesitzer; Eich, Alfred Brauereibesitzer; von Ed, Rechts-
anwalt und Frau; Eller, Clemens Apotheker; Euler, Architekt
und Frau; Erkel, Fritz Witwe; Eisenberger, Witwe; Ebel, Franz
Justizrath; Eichmann, Oskar, Kgl. Eisenbahn-Sekretär; Dr.
Ebel, Mainzerstraße; Erkel, Marie Fr.; Erkel, Wilhelm und
Frau; Erkel, Karoline Witwe; Eichhorn, Geogr. Emserstraße
33; Eichbrenner, Ferd. Kaufmann; Erbelen, C. Hotel z. d. zwei
Böden.

Frobenius, Stadtbaurath; Friedrich, 1. Pfarrer; Freisch,
Oberingenieur; Flindt, Kantsleirath u. Stadtverordneter; Frei-
nius, Geheimrath Frau; Fraund, Eduard Rentner; Franke, D.
C. Zahnarzt; Frank, Albert Holzhandlung; Fischer, Wilhelm;
Fischer, Direktor; Frey, Phil. Witwe; Fritz, Karl Schreiner-
meister; Jinger, Carl Mühlensbesitzer; Jaber Carl Hofrath; Jörn,
Peter Regiermeister; Dr. Florhuth; Sanitätsrath; Freisenius,
Wilhelm Professor; Jähr, Phil. Hotelier.

Gros, Amtsrichter a. D.; Gastrell, S. Hardmann M. u.
Wirt.; Graber, Pfarrer; Göb, Carl Major a. D.; Dr. Grün-
hut, L. Chemiker; Gärtner, Louis Hotelbesitzer; Dr. med. Ge-
heim; Dr. Goldenberg; Grabewitz, Eugen Bankier und Bieckon-
ful v. Brasilien; Gärtner, Ludwig Gerichtssassen-Sekretär;
Gensmer, Kgl. Baurath, Stadtbaurmeister; Götgen, Dr. in Fir-
ma Adolf Dams Wollfabrikant; Galt, Karl; Galt, N. Gast-
wirth; Grünig, Carl Tappetenhaus; Grün, A. Bauunternehmer;
Groll, Friedrich Gde Adolfsallee und Goethestr.; Geis, Wilhelm
Lehrer a. D. u. Concertsänger; Graeber, Kommerzienrath Frau;
George, C. J. Rentner.

Ges, Bürgermeister; Göllicher, Rentner; Gess, Rentmeister;
Goffmann, Steph. Bezirksvorsteher; Gölhn, Bürgermeister a. D.;
Gartmann, Reichhaus-Verwalter; Herwig, Heinrich Oberzähl-
meister der 2. Abtheilung 1. Kass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27
„Oranien“; Heide, Ziegeleibesitzer; Göpp, Philipp Lehrer a. d.
höh. Mädchenschule; Huppel, Josef Kaufmann; Hansohn, Louis
Privatier; Hild, Direktor; Dr. Herz, Justizrath u. Tochter;
Haub, Jean Rentner; Haub, Louis Wollhausbesitzer; Höfel,
Richard Lehrer; Herrmann, Gottfried Privatier; Herrmann,
Hans Kaufmann; Haub, Jean jr. Kaufmann; Hartmann, Dr. H.
Mainzerstr. 54; Hildebrand, Philippine Witwe; Hochstetter, Cas-
sar, Seerobenstr. 15; Herrmann, A. in Firma Adolf Geis Nach-
folger; Hoffstein, Philipp 1. Regierung-Sekretär; Hees, Emil
Stadtverordneter; Hauser, Dr. und Frau Hotel St. Peters-
burg; Hoffmann, Wilhelm Privatier; Hauser u. Knefetter,
Steinbauergesellschaft; Haas, Carl Redakteur („Frankfurter Ge-
tung“) und Frau; Dähler, Heinrich Tüchermeister; Haberstock,

Gebr. Installation; Hesse, Walter Gerichtssassen-Sekretär; Hirsch, Gu-
stav, Inh. der Firma Aug. Thoma Nachfolger; Hees, Louise Frau
und Kinder; Hertel A., Kgl. Kammermusiker; Hillesheim, Adolf
Post-Sekretär a. D.; v. Hirsch, Friedrich Kaufmann und Fa-
milie; Dr. Hing, C. Professor; Heß, Wilh. Prokurist u. Familie;
Herz, Otto, Hotelbesitzer; Heimerlinger, M. Hof-Juwelier;
Hohmann, Wilhelm; Hering, Georg, Inhaber der Firma Karl
Braun; Hees, Wilh. Aug. Regiermeister und Frau, Weber, 33;
Horn, Wilhelm Seifenfabrik; Hagemann, Dr. Architekt; Heiterich,
Theod. Glasermeister; Hirsch, Heinrich Frau Weinhandlung;
Hartmann, Reichhaus-Verwalter Wittwe.

v. Jbell, Oberbürgermeister; Jacobi, J. Lehrer und Be-
zirksvorsteher; Jungmann, Peter Lehrer; Dr. jur. Jünger, H.
Rechtsanwalt; Jahn, August „Hotel Victoria“; Jehniger, Bernh.
Rentner; Jantzen St. Maria, Engl. Fräulein, Wilhelmplatz 3;
Jacob, Bernhard Witwe; Jäger, Anton Lehrer Knausstr. 1;
v. Jordan, Frau und Tochter; Jacob, Emil Witwe;

Kalle, J. Professor und Stadtrath; Körner, Beigeordneter;
Kaufmann, Magistrats-Sekretär; Kessler, Eduard Rent-
ner; Köhler, Julius Bankier; Kromer, Gebrüder „Hotel Sonnen-
hof“; Krell; Gebrüder „Krober“; König, Hermann Frau;
Kleber, Margarethe Frau Louisenpl. 3; Krausnick, Lothar Hof-
juwelier und Frau; Kirchhöltes, Johann; Keller, A. Dr. Haus-
prakt. Dr. Heiligkeit Geisil. Rath und Stadtpfarrer; Köhler, Em-
ma Fräulein; Kalkbrenner, Christ. Fabrikant; Kimmel, W.
Stadtverordneter und Feldgerichts-Schöffe; Dr. Klemperer, Sanitäts-
rath und Frau; Klingeborn, Adolf Witwe; Klett, W.
Weinbändler; Kless, Wilh. Kaufmann; Kasper, Carl Rentner;
Kleider, Friedrich Spenglermeister; Kamm, Georg, Spiegelgasse 8;
Kroemer, Adolph, Kaufmann; Knecht, P. Maler und Lackier;
Krug, Heinrich Hotelier; Klein, Franz, General-Agent Rheinstr.
99; Dr. Koenig, Dr. Arzt und Frau; Kaus, Georg, Magistrats-
Sekretär; Kolb, Richard „Englischer Hof“; Klett, Heinrich,
Kapitänleutnant a. D. und Familie; v. Küster, Otto Baron; v.
Küster, Baronin Frau; Korthaus, Robert in Firma Wilh. Vin-
centhof Holz- und Kohlenhandlung; Kähler, Heinrich „Central-
Wohlfahrt“; Dr. med. Keller, Paul Arzt; Kling, Adolf, Kaufmann;
Koenemann, Alexander Rentner; Kneemann, Emmerich Kauf-
mann.

Kunnenlohl, A. H. Kaufmann; Köhndorff, Lebrecht; Köh-
ndorff, Lebrecht Frau; Lugenbühl, Dr. Kaufmann Wärenstr.;
Liedmann, Bernh. Bankier; Lugenbühl, Karl Rentner; Lugen-
bühl, Karl Wilh. Kaufmann; Lieber, Pfarrer; Löw, Wilh.
Stadtverordneter; Lütmer, Musikdirektor; Langer, Major; L-
nel, Julius und Frau; Lohmann, Anna und Maria, Fräulein;
Lumb, „Wich's Weinstube“; Dr. Lahnstein, Arzt; Leffler, Her-
mann, Kgl. Schauspieler; Leffler-Burhard, M. Kgl. Opernsän-
gerin; Dr. Lade, August; Langenbach, Julius Rentner; Dr.
Lenz, Adolfsallee 29; Dr. Lechleitner und Frau; Dr. med. Lugen-
bühl, Schützenhofstr. 9; Leicher, L. Witwe Philippsbergstr. 31.

Müller, Emil Bezirksvorsteher; Margerie, L. Bezirksvorste-
her; Maurer, Karl Stadtbauer; Marx, Phil. H. G.; Müller,
Anton, Bismarckring 24; Müller, Elisabeth Witwe, Bismarck-
ring 24; Dr. Maurer, General-Superintendent; Matz, Karoline;
Märker, Karl Dentist; Merz, Karl Kaufmann; Dr. Müller,
August Frau; Möbus, L. Kaufmann u. Frau; Romberger, Au-
gust Moritzstraße 7; Müller, Hermann, Kgl. Musik-Direktor;
Meuter, Ludwig Architekt; Maurer, Wilhelm und Frau „Ham-
burger Hof“; Moumalie, Jos. Bildhauer; Mehl, Dr. Ho-
telier; Müller, Karl Friedrich Lehrer Seckelplatz; Romberger
Karl Privatier; Müller, Schulpfarrer; Rondorf, Georg; Rei-
ster, August Ziegeleibesitzer; Maurer, Phil. Architekt und Frau;
Müller, Ernst Schreinermeister und Frau; Meinede, Jean Wö-
belgeschäft; Meyer, Emil Privatier; Maurer, Adolf Drecksch-
leier und Frau; Misch, Wilh. Kaufmann; Müller, Wilh. Witwe
Privatier; Meiser, Rentnerin Frau; Müller, Emil Dentist; Dr.
med. Matthies, A.; Müller, Karl J. Epistoladenhaus; Meletta,
Orch. Dentist und Frau; Dr. Meyer, Gustav, Arzt; Meyer,
Oskar Kaffeeh. Bankdirektor; Dr. Mayer, Jo. Taunus-Apotheker;
Dr. Michaelis, Gerichtssassen-Sekretär; Marx, Leopold Touragehändler;
Moog, Georg Schreinermeister und Frau; Müller, Adam Rent-
ner, Mainzerstraße 12; Meinede, Susanne Witwe;

Neuendorf, Wilhelm; Neischer, Heinrich; Ross, Wilh. Dort-
str.; Roedel, W. Rentner; Röder, Fritz; Neuendorf, Louis.
v. Oldman, Oberleutnant u. Stadtrath; v. Oernig, Ma-
jor a. D.; Oppenheimer, Adolf Bankier; Otto, C. Fabrikant in
Biedrich a. M.

Poths, C. W. Fabrikant; Poulet, Jos. Kaufmann; Parabis,
Marie; Peterlen, Andreas Kaufmann u. Frau; Pfeiffer, Gu-
stav Bankier; Dr. Proebsting, Köhlerstr. 3; Pettjean, Alex. ver-
eidigter Bücherrevisor; Dr. Petry, Direktor a. D.; Port, Kants-
leirath und Frau; Dr. Pfeiffer, Anton; Pohl, Ludwig, Kaufmann
und Frau; Dr. Pagenstecher, Hermann, Professor; Petmedt,
Elise Frau; Port, Heinrich Apotheker; Pfeiffer, Leonhard, Unter-
nehmer für Cement-, Beton-, Asphalt- und Terrazzo-Mosaik-
Arbeiten.

Rühl, Hermann, Stadtrath; Rosalewski, Mag.-Ober-Sekre-
tär; Rosfel, S. A. Architekt und Ziegeleibesitzer, Inhaber der
Firma Rosfel u. Co. Asphaltgeschäft; Rosfel, Dr. Chr. Bauunter-
nehmer Nikolastr. 31; Ruthe, Kurhaus-Restaurateur; Rhein-
ganz, G. Carlos; Ries, Kathinka Kurzwaarengeschäft; Rehm,
Paul Dentist; Dr. Rofel, Ludwig „Hotel Quisisana“; Ruppert,
Emil Kaufmann; Radloff, Friedrich Rentner; Rathgeber, M.
Moritzstraße 1; Dr. Rohnmann u. Frau; Dr. Rosenfeld, Emil
Arzt und Frau; Dr. med. Rofel, Karl Arzt; Dr. Romicz, Ju-
stizrath; Radolph, J. Ch. Rentnerin, Schillerstraße 13; Richter,
Guald Oberingenieur; Rehorst, Jul. Rentner; Reichwein, Karl
Kaufmann; Rosenstein, Hugo und Frau; Reichwein, Fern. Ar-
chitekt; Dr. med. Randoth, W.; Römer, Heinrich Buchhandlung;
Dr. Räder, Gch. Sanitätsrath; Reibold, Wilh. Architekt und
Frau; Ries, Phil. Rentner; Roedel, Georg Kaufmann; Roedig,

Willy und Frau; Ruppert, Friedrich Fuhrherr; Rumpf, Emil
Schuhmachermeister; Robinson, Ada Fr.; Dr. Rauch, A. Direk-
tor des Residenztheaters; Dr. Ritterling, C. Professor und Ma-
seumsdirektor.

Dr. Scholz, Beigeordneter; Spitz, Karl Stadtrath; Schröder,
Regier.-Sekretär a. D. und Bezirksvorsteher; Schupp, Julius
Hauptkassirer; Spamer, Oberlehrer; Sauer, F. Rechnungsrath;
Schmidt, Bürgermeister Sonnenberg; Schwarburger, Marga-
rethe geb. Haub; Semper, C. Wollmühlstr. 22; Dr. Selgson,
Rechtsanwalt; Stein, August Lehrer und Frau; Schewe, L. „Re-
staurations Poths“; Spangenberg, H. Direktor des Conserva-
toriums; Schellenberg, Karl Rentner; Schiffer, C. H. und Frau
Hofphotograph; Schlink, Georg Architekt; Schwarz, Karl Maier-
meister; Stillger, Wilh. Kaufmann; Schmeizer, Georg Maurer-
meister; Scheurer, Branddirektor; See, Dr. H. Rentner; Schrö-
der, A. Steuer-Inspektor; Scheid, Tapeziermeister; Schuster,
L. General-Agent; Simon, Eduard; Simon, Moritz; Simon,
Louis, Weinhandlung; Scholz, Justizrath Frau; Dr. Scholz, Fritz
Rechtsanwalt und Frau; Schödlmeier, Rechnungsrath Frau;
Stadtfeld, Hermine Fräulein; Singer, Moritz; Singer, Nibor;
Stroh, Karl, Regiermeister; Strahburger, J. Brauerei-Direk-
tor; Schupp, Gustav Stadtverordneter; Strauß, Fritz Wollmühlstr.
2; Scheibler, Katharina Fräulein; Schmidt, Josef Restaurantier;
Schmidt, Phil. A. Rentner und Feldgerichts-Schöffe; Dr. med.
Strider, A. Arzt; Dr. med. Schreier, Dr. Arzt; Scheweier,
Louis Rentner; Stillger, M. Privatier; Schellenberg, A. Archi-
tekt; Stahl, C. u. L. Oberlehrerinnen Fräul.; Schid, C. A. Kgl.
Oberinspektor; Schmidt, Carl Rentner und Frau; Stein, Wilh.
und Frau; Schweighuth, Theodor Witwe; Scheff, Friedrich, in
Firma H. Cron Söhne, Neugasse 11; Sattler, Louis, Wäcker-
meister und Stadtverordneter; Stieren, Zahnarzt und Frau; Schel-
lenberg, Wilh. Juwelier; Dr. Schürmann, Referendar; Stephan,
Erich; Stumpff, Landgerichts-Präsident; Seebold, Wilh. Hot-
elier; Schwenk, Karl Kaufmann und Frau; Steinborn, Johanna,
Bühlstraße 3; Lehrer H. Seibel, Hausvater der Kinderbewah-
rungsanstalt; Schramm, Karl Bauunternehmer; Schaus, M. und C.
Fr.; Stamm, Georg Kaufmann Adelsheimstraße 53; Scheuer-
mann, Regierungs-Baumeister und Stadtbau-Inspektor; Schna-
bel, Rentner; Schulze, Carl Architekt; Schmidt, W. A. Kofen-
handlung; von Son, Constance Frau; Scholz, Pauline Fräulein.

Thon, Christian Stadtrath; Thomas, Professor; Dr. Ton-
ton, prakt. Arzt; Frau Dr. Tourelle; Thon, Marie, Witwe des
Gutspächters Wilh. Thon; Triboulet, Julius Kaufmann u. Frau.
Unterjagt, Wilhelm Kaufmann Langg. 30.

Vollmer, Fried. Witwe; Vogt, John Rentner Adolfsstr. 9.
Weil, H. Stadtrath; Winter, Baurath und Stadtrath; Win-
termeyer, Witwe des Reichstags- und Landtagsabgeordneten
Louis Wintermeyer; Wegrauch, Ferd.; Weyer, Louis Schlosser-
meister; Wegandt, Theodor Bankier und Stadtverordneter;
Wilhelm, Theodor Witwe; Winter, Jos. Witwe, Rautenthal; Widel,
Rektor; Wagemann, Johanna, Pst. Stadthalter; Wagemann,
Hugo Weinbändler; Wegener, Elise Frau Adolfsallee 8; Wiener,
Martin Rentner; Winter, Oberleutnant; von Wilm, A. Pro-
fessor und Frau; Walther, Ludwig Hotel-Direktor; Walther,
Adolf Hof-Juhthaler; Weber, J. J. Architekt u. Frau (Wau-
schäft); Willeit, Architekt; Weidemann, Rich. Weigenbauer; Dr.
med. Wachs, Oskar; Wolff, Albert, Architekt; Wenz, Phil. Ren-
ter; Wenzel, D. Kaufmann; Wegandt, Georg Handeltgärtner,
Dohseimerstraße 59; Dr. Wöghel, Sanitätsrath; Dr. Widel,
Oberlehrer; Winter, Kgl. Hofrath; Weibert, Schultath; Wagner,
J. Pfarrer a. D.; Wernicke, Gustav Optiker; Wilmer, C. Ren-
ter und Frau; Wollweber, Adolf Kaufmann; Werg, Fried. Archi-
tekt und Frau; Wollweber, Leonhard Rentner; Weiss, Frau
Rheinstraße 91; Weiler, C. Rentner; Westenberg, Christine
Witwe; Wigfel, Anton, Zahnarzt; Wandt, Bruno Kaufmann;
Wuth, Adolf Bierbrauereibesitzer in Biedrich a. M.; Wuth,
Karl Bierbrauereibesitzer in Biedrich a. M.; Wäst, Wilhelm
„Rhein-Hotel“; Wagner, Ludwig, Bildhauer; Wagner, Wilhelm
Hotel und Restauration zum Lloyd, Nerostraße 2; Wegandt,
Louis Kupferschmied und Installateur; Wunderlich, J. Friseur;
Wiende, Rudolf Kgl. Lotterie-Einnehmer; Werner, August Kauf-
mann und Frau; Westenberger W. Schulberg 8; Wenz, Dr. H.
Privatier.

Wintgraf, Louis mit Familie; Bollinger, Georg Dreher-
meister und Bezirksvorsteher; Zehrung, G. Accise-Inspektor a. D.
Dr. med. Zinsler, Professor.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1902.

Der Magistrat
Armen-Verwaltung.
Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit
erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne
in Zukunft auf Pausaleinwand herzustellen, machen wir
darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Bau-
gesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter
Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen
herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr
der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden,
welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne
zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate
— Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vor-
mittags.

1592
Stadt. Accise-Amt.

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die feineren und feinsten Schuhwaren, wie Chevreau, Last, Kid etc. mit größter Schonung den notwendigen Reparaturen unterzogen und zum einheitlichen Preise von:

M. 2.- f. Damen-Sohlen u. Absätze - Mh. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2-3 Stunden geliefert werden. - Ein höherer Preis kommt nie in Anrechnung. Für solideste und dauerhafteste Ausführung bürgt mein seit 14 Jahren bestehendes Geschäft. - Durch Mitteilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis.

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Miehelsberg.
Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülften.

Depeschen-Torten

von Mk. 3,00 an,

originelle Torte für

Sylvester, Hochzeiten, Verlobungen.

Pfannkuchen

mit div. Füllungen.

5942

Neuheit: Mohnfüllung.

W. Berger, Hofconditorei und Café,
Bärenstr. Nr. 2. Tel. 2004.

Nassovia - Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Packet à 1 Dutzend Mk. 1.-, à 1/2 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

3870

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.



Wiesbaden ist
seit Anfang 1901 offiziell

selbstständige Güterstation

der **Rheindampfschiffahrt**
(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit directen Conossementen auf, resp. ab Wiesbaden reisen. Die Verbindung zwischen Rheinquai (Biebrich) Wiesbaden und vice-versa wird durch regelmäßigen Rollfuhrdienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden aufrecht erhalten. Ausserdem ist speziell für die Wiesbadener Güter

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)

unter eigenem Lademeister stehend,

errichtet. Dispositionen für Wiesbadener ankommende Güter und Bestellung zur Abholung für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden

der Rheindampfschiffahrt (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),

Telephon Nr. 12 u. No. 2376.

Wiesbaden, Rheinstraße 21.

278



Automobile

Modelle 1903, mit allen Verbesserungen ausgestattet, empfiehlt

Hugo Grün,

Wiesbaden, Kirchgasse 11.
Telephon 501. Lager in Ersatz- und Zubehörtheilen. 5001

Reparaturwerkstätte für Automobile aller Systeme.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Telephon 717.

3871

Männer-Gesangverein Concordia.

Am Neujahrstage, Abends präcis 7 1/2 Uhr:

Zweites Concert

in den oberen Sälen des „Casino“ (Friedrichstrasse 22).

Nach dem Concert: BALL.

(Herren: schwarzer Anzug, weisse Binde).

Wir laden unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ganz ergebenst ein.

Die Einführung von Nichtmitgliedern, sowohl Damen wie Herren, ist verboten.



Nur mit meinen (als Neuheit) selbstgemachten Flöckle-Spätzle, Eier-Riebeln, Suppen-Nudeln erhält man als Einlage eine so wohlschmeckende Suppe.



Für meine selbstgemachten Eier-Teigwaren übernehme volle Garantie für nurhergestellt aus bestem Mehl (kein Hartgries) und frischen Eiern, ohne irgendwelchen Farbs- oder Wasserzusatz. 5591
Nur in meinem Geschäft zu haben: Mauergrasse 17.



H. A. Kessler

Schwalbacherstrasse 33,
Geigenmacher und Reparatur-Lager
in deutschen und italienischen Streichinstrumenten.
Meister-Zithern, Gitarren, Mandolinen. 3433
Saiten für alle Instrumenten



8, 14, 18 karat.
GOLD
in jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulenburgerstr. 4 1

Wühelos!

verschwinden a. Art. Hautunreinheiten u. Hautauschläge, wie Mitesser, Gefächspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blässe etc. Ueberfärbte u. durch tägl. Gebrauch von

Radecenter 4476

Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Raddebrunn-Dresd.
Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. in allen Apotheken Drogerie- u. Parfümerie-Geschäften

Entkommende

Hülsenfrüchte:

Erbsen, Linen u. Bohnen empfiehlt in größter Auswahl billigt die Samenhandlung 4780
A. Mollath, Miehelsberg 14.

Sanatorium für Gallenstein-Kranke

Hannover-Steuernr. 16.
Bewährte, erfolgreiche Behandlungsmethoden.
2 Aerzte. Prospekt frei. 1142/50

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker.
Faulenburgerstrasse 6.
Eigene Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Die besten Stiefel kauft man „hier“ bei Th. Müller, Mengasse Vier.

Die berühmte **Phrenologin** deutet Kopf u. Charakter.
Selenenstr. 12/1.
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Müseler,

pract. Magnetopath

und Naturheilkundiger

Wiesbaden, Rheinbahnstrasse 2, Part.

Sprechzeit: 9-12 und 3-6 Uhr.

Sonntags nur Morgens.

Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.
Behandlung aller Krankheiten.

Zahlreiche Heil-Erfolge.

Nachstehend ein Auszug der von mir bisher geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entzündung, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Beinbeschwerden, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung der Nasenschleimhaut, Fallstich, Fieberkrankheiten, Gicht, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entzündung, Gekrösch und Geisteswille, Gelenk-Rheumatismus, Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Hals-Entzündung, Ischias, Kopfschmerzen, Kopfschwindel, Krämpfe, Lungenkatarrh, Lungen-Entzündung, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden verschiedenster Art, Menstruationsstörungen, wie: schmerzhaftes, zu starke, zu schwache und fehlende Menstruation, Nasen-Verstopfung, Scharlach, Steifheit.

Behandlung im Hause der Kranken nach den Sprechstunden. 5293

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt, Architect,**
Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Baupläne jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stilrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4641

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen Posten Waaren übernommen und liefere so lange Vorrath reicht, Herren-Paletots von 35 Mk. an, Herren-Anzüge von 42 Mk. an. Die Stoffe werden auch meterweise bill. abgegeben. 1740
Chr. Fleckel, Jahnstr. 12, Part.

Unter den coulaantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abkaltungen von Veräusserungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fahr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pub.

Unterricht im Nähen, Zuschneiden, Ausarbeiten und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5556

Pub. Kurjus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Reugasse 11, 2. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von **H. J. Stein**, Bahnhofstrasse 6, Pk. 2,
im **Adrian'schen Hause**.

Gründl. älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämtl. Damen- und Kindergarb. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fassl. Methode. Vorgl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurs. tägl. Cost. m. zugef. u. eingerichtet. Teilnehm. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch 75 Pf. bis 1 Mk. Wästen Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7079

Zuschneide-Akademie

von **Marg. Becker,**
Ranergasse 15, 1.

Hochgemähl. akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Tailen incl. Kermel, Röcke, Haus-, Brings-Reform- u. Ballkostime. - Pelzrock, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. - Lichte Ausbildung zu Directricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curie zum Hausgebrauch. - Verschiedene Curie zu billigen Preisen. - Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. - Prospekt gratis und franco. 5653

Kohlen-Consum-Anstalt
Nur Luisenstraße 24.
Bernstr. 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets,
la Qualität

von nur reiflichen Zechen und bester Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. Brenn- und Kuhlendepot äußerst billig. 4040

Friedrich Zander,
vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Gegen Belohnung abzugeben
Friedrichstr. 18, 2 r.
Vor Anfang wird gewarnt